Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.

Nr. 16 / 8. Jahrgang — Lodz, Freitag, den 17. Januar 1930 — Einzelpreis 25 Groschen

# Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: **Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.** Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12. Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

## Die Stellung des Deutschen Klubs zur Regierung Bartel

### Erklärung des Abg. Utta in der Sejmsitzung vom 15. Januar

„Hohes Haus! Das ausführliche Exposé des Herrn Prof. Bartel brachte leider wenig Neues. Mit besonderem Befremden hörten wir die Ausführungen des Herrn Premiers an, die der Verteidigung der zurückgetretenen Regierung Dr. Switalskis gewidmet waren, einer Regierung, die der Sejm deshalb zum Rücktritt aufgefordert hatte, weil sie eine schlechte Wirtschaft geführt, das Gesetz umgangen und die politische Lage im Staate bis zum äußersten verschärft hat. Was den Deutschen Klub anbelangt, so stimmte er auch noch deshalb gegen die Regierung Switalskis, weil sie jede Unterdrückung der deutschen Bevölkerung durch chauvinistische Elemente, die sich in den verschiedensten Aemtern und Organisationen, wie z. B. dem Aufständischen-Verband, dem Westmarken-Verein u. a. festgesetzt haben, nicht nur geduldet, sondern sogar offen unterstützt hat. Als diese Leute sahen, daß sich die Regierung jeder Kontrolle von seiten des Parlaments entzog, alle Interventionen der Abgeordneten und Senatoren ignorierte und auf alle Beschwerden und Proteste der deutschen Bevölkerung überhaupt nicht reagierte, unternahmen sie alles, um den Rest des deutschen Schulwesens zu zerschlagen, möglichst viel Besitz aus deutschen Händen zu entreißen und die deutschen Angestellten und Arbeiter durch Verdrängung aus den Betrieben und Aemtern und den Mittelstand durch Entziehung der Konzessionen um die Existenzmittel zu bringen.

Wir haben erwartet, daß Prof. Bartel in seiner Rede uns eine offene und entscheidende Erklärung abgeben wird, daß die Regierung diesem großen Unrecht, das der deutschen Bevölkerung zugefügt wurde, endlich ein Ziel setzen wird. Ferner erwarten wir, daß die Regierung zu den im Sejm eingebrachten Anträgen über die Regelung des Minderheitenproblems Stellung nehmen oder die Einbringung eigener Vorschläge ankündigen wird. **Dies ist nicht geschehen,** trotzdem die Erledigung dieser Anträge eine der wichtigsten Fragen der gegenwärtigen Stunde ist und zur Beruhigung des Landes und zum friedlichen Zusammenleben der verschiedensten Nationalitäten in Polen viel beitragen würde.

Leider brachte der Herr Premier zu einer solchen Erklärung nicht den Mut auf. Er drückte lediglich seine persönliche Ansicht aus, daß allen Bürgern des Staates ohne Unterschied des Glaubens und der Nationalität alle in der Verfassung vorgeschriebenen Rechte und Privilegien garantiert werden müßten. Ich unterstreiche, daß er gesagt hat: „garantiert werden **müßten**" und nicht „garantiert werden". Das ist, Herr Ministerpräsident, nur eine **Theorie,** eine lobenswerte Ansicht, die uns **nichts bietet und nichts garantiert.** Zu dieser Behauptung habe ich um so mehr Grund, da wir schon in den verflossenen Jahren reichlich Gelegenheit hatten, Ihre Tätigkeit, Herr Premier, zu beobachten und während Ihrer früheren Amtstätigkeit Erfahrungen zu sammeln. **Durch Ihr offensichtliches Bestreben, Herr Ministerpräsident, sich durch ein paar allgemeine Sätze einer klaren Aeußerung über eine Frage zu entziehen, die wir als eine der wichtigsten ansehen, haben Sie dem Deutschen Klub jede Grundlage zu einer wohlwollenden Einstellung zu Ihrer Regierung genommen.**

In der Erklärung des Herrn Ministerpräsidenten, daß seine Regierung eine Zusammenarbeit mit dem Parlament, eine Gesundung der Verhältnisse in der Verwaltung anstreben und jede Unterstützung einzelner politischer Parteien oder Gruppierungen durch die Verwaltungsbehörden entschieden bekämpfen und den wirtschaftlichen Angelegenheiten mehr Aufmerksamkeit zuwenden wird, sehen wir jedoch eine **gewisse Aenderung des bisherigen Systems zur Besserung.**

Wird sich die Tätigkeit der neuen Regierung tatsächlich gemäß den gegebenen Zusicherungen gestalten und **die Regierung ihr Verhältnis zu den Minderheiten grundsätzlich ändern und auf Zusagen Taten folgen lassen,** aber nicht nur in bezug auf die sogen. loyalen Bürger, zu denen man bis jetzt nur diejenigen gezählt hat, die ihre Loyalität dadurch zu dokumentieren bereit waren, daß sie sich ihrer Muttersprache und des angestammten Volkstums entäußerten, sondern in bezug auf jeden Bürger des Staates, der seine Bürgerpflichten erfüllt, so wird uns die Regierung dadurch die Möglichkeit geben, unsere endgültige Stellungnahme zu präzisieren."

## Britische Sorgen

An mehr als einem Punkt droht Asien den Briten über den Kopf zu wachsen. Zwar tut man gut, die allindische Bewegung in ihrer nächsten Wirkungsfähigkeit nicht zu überschätzen. Die Gegensätze unter den Führern und Aufrührern der indischen Volksmassen sind groß genug, daß für das britische Reich keine unmittelbaren Gefahren entstehen können. Für den Ernstfall werden die Kriegs- und Beruhigungsmittel der Herrscher in London dafür sorgen, daß man in Asien zur Kenntnis nimmt, wer Herr im Haus ist. Aber sicherer als sämtliche militär-polizeilichen Maßnahmen tun die politischen Tricks der englischen Verwaltung ihren Dienst. Sie bestehen in der alten Weisheit der Regierenden, die bestehenden Meinungsdifferenzen zwischen Führenden und Geführten, zwischen den großen Religionsgesellschaften regezuhalten, nach Möglichkeit noch zu erweitern, die Interessen der einzelnen Fürsten zu beschützen — kurz die Zufriedenheit gegen die Unzufriedenheit auszuspielen. Mit der einen Hand gibt man, mit der andern nimmt man. Es bleibt der alte Handel. John Bull baut seine Herrschaft in Indien auf der Vielgestaltigkeit der Lebensbedingungen der einzelnen Stämme und Klassen auf. Die Gärung des Volkes ist da und bereitet den Briten sicherlich viele Sorgen. Man ist in London auch bereit, den Freiheitsdurst der anspruchsvollen Führer der nationalen Bewegung zu stillen. Aber immer nur tropfenweise. An den Verzicht auf die obersten Rechte in allen Fragen der Polizei und der Außenpolitik denkt niemand in London. Mit kleinen Gelegenheitsgeschenken will man die Freundschaft der Inder sich erhalten.

Die gleichen Methoden wird man in Aegypten anwenden. Hier ist die Aufruhrbewegung vielleicht um einige Grade für die Briten gefährlicher. Denn nach den letzten Wahlen sind über neunzig Prozent des Volkes gegenüber der Oberherrschaft feindselig eingestellt. Der bis zur Siedehitze getriebene Nationalisms ist nur solange in Schranken zu halten, als England nicht durch kriegerische Verwicklungen anderweitig in Anspruch genommen wäre. Zu einem solchen Aeußersten darf man es in London nicht kommen lassen. Schon bei der gegenwärtigen Haßgluttstimmung von neun Zehntel der ägyptischen Bevölkerung wird England für seine Sicherheitsmaßnahmen am Mittelmeer und in Asien die Kosten wesentlich vermehren müssen. Aber außerdem wird John Bull nicht mehr allzu große militärische Streitkräfte aus Asien für seine europäischen Bedürfnisse herausnehmen können. Deshalb könnte jeder Krieg für die britische Herrschaft verhängnisvoll werden.

G. B.

## Die gestrige Senatssitzung

§ **Warschau,** 16. Januar.

Gestern vormittag um 11 Uhr fand eine Plenarsitzung des Senats statt. An erster Stelle der Tagesordnung befand sich die Abstimmung über den Antrag des Senators Erdmann (Piast), der ein Mißtrauensvotum gegen den Senatsmarschall Szymanski vorsah. Dieser Punkt wurde vom Antragsteller zurückgezogen, der in einer verlesenen Erklärung seinen Standpunkt klarlegte.

Der Senat beschäftigte sich sodann mit der Ratifizierung einer Konvention sowie mit Aenderungen der Gesetze über die Unterkünfte für entlassene Landwirtschaftsarbeiter.

## Spaltung innerhalb des Regierungsblocks

§ **Warschau,** 16. Januar.

Der Regierungsblock besteht bekanntlich aus mehreren Gruppen, von denen die Konservativen und die Demokraten unter Führung des Abg. **Koscialkowski** bis jetzt die stärkste war. In der demokratischen Gruppe des Abgeordneten Koscialkowski ist heute aber eine Spaltung eingetreten. Die Gruppe umfaßte zirke 50 Abgeordnete und Senatoren, die aus zwei Parteien stammten und im Juni 1928 vereinigt wurden. Die eine Partei war der sogenannte Verband zur Verbesserung der Republik, die andere die Partei der Arbeit, die von Dr. **Bartel** und dem ehemaligen Abgeordneten und Minister **Thugutt** gebildet wurde. Zwischen den Abgeordneten und Senatoren der vereinigten Partei wurden in letzter Zeit die Meinungsverschiedenheiten immer größer, die sich in der vorigen Woche sogar in dem Sturz des Vorsitzenden Abgeordneten Koscialkowski auswirkten. Die Anhänger des gestürzten Vorsitzenden verließen heute in der Zahl von 18 Abgeordneten und Senatoren unter Führung der Professoren Krzyzanowski und Makowski die demokratische Partei und bildeten wieder die Partei der Arbeit. Diese Spaltung rief in politischen Kreisen großes Aufsehen hervor. Die neugebildeten Gruppen verbleiben weiterhin im Regierungsblock.

## Der Regierungsblock gibt den Kampf auf

Bp. In **Sandomierz** erregte die Tatsache großes Aufsehen, daß der Block der Regierungsparteien seine **Kandidatenliste** für die Sejmwahlen in diesem Kreise **zurückgezogen** hat.

## Pilsudski bei dem englischen Botschafter

§ **Warschau,** 16. Januar.

Marschall Pilsudski stattete heute mittag dem englischen Botschafter in Warschau, Sir **Erskine,** einen Besuch ab.

## Amtsantritt General Skladkowskis

§ **Warschau,** 16. Januar.

Der neuernannte Stellvertreter des Kriegsministers, General **Skladkowski,** ehemaliger Innenminister, übernimmt morgen sein Amt. General Skladkowski weilte heute im Belvedere, wo er eine längere Unterredung mit Marschall Pilsudski hatte. Er wird das Kriegsministerium während den Budgetberatungen vor dem Sejmausschuß vertreten.

## 20 Prozent Dividende der Bank Polski

§ **Warschau,** 16. Januar.

Der Oberste Rat der Bank Polski unter Vorsitz von Dr. Wrublewski nahm in der heutigen Sitzung die Bilanz und den Plan der Gewinnverteilung für das Jahr 1929 an. Die Dividende beträgt 20 Prozent. Der Fiskus bekommt als seinen Anteil am Gewinn 23 Millionen Zloty **ausgezahlt.**

## Ein Spion im Gdingener Seeamt?

(TU) **Warschau,** 16. Januar.

Der Beirat des polnischen Seeamts in Gdingen Dr. Janusz **Zalewski** ist unter Hinterlassung von etwa 20000 Zloty Schulden flüchtig geworden und soll sich ins Ausland begeben haben. Bei der Polizei ist der Verdacht, daß Dr. Zalewski in Wahrheit einen ganz anderen Namen trägt und seine amtliche Stellung auf Grund falscher Dokumente erworben hat. Da er Zutritt zu den **Geheimarchiven des Seeamts** besaß und häufig Geldsendungen aus dem Ausland empfangen haben soll, glaubt man es, mit einem **Spion** zu tun zu haben. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

## Aufhebung einer Spionageorganisation

Bp. **Wilna,** 16. Januar.

Der hiesigen Polizei gelang es im Zusammenwirken mit dem Grenzschutzkorps dieser Tage, eine Organisation aufzuheben, die **Spionage zugunsten Litauens** betrieb. Insgesamt wurden 14 Personen verhaftet.

## Masaryk bleibt im Amt

**Prag,** 16. Januar.

„Ceske Slowo" dementiert die seit dem Neujahrsinterview mit dem Präsidenten **Masaryk** aufgetauchten Gerüchte, daß der Präsident an seinem 80. Geburtstag sein Amt niederlegen werde. Masaryk, so schreibt das Blatt, tritt nicht zurück, weil gegenwärtig keine Garantie gegeben ist, daß die Frage seiner Nachfolgerschaft mit einer Persönlichkeit in seinem Sinne gelöst wird.

# Um Sperrung des internationalen Kapitalmarkts für Deutschland

### Die gestrigen Arbeiten im Haag

(TU) **Haag**, 16. Januar.

Das heute die Verhandlungen beherrschende Thema ist die **Mobilisierungsfrage.** Im Anschluß an das Essen des Reichsaußenministers Curtius für die französische Delegation hat die Einzelbesprechung der Minister und der deutschen und französischen Sachverständigen bis gegen 3 Uhr nachts angedauert. Der Kampf geht jetzt ausschließlich um die Sperrfrist. **Frankreich will der deutschen Regierung den Zugang zum internationalen Kapitalmarkt für eine möglichst lange Zeit versperren, um auf diese Weise die Unterbringung der deutschen Zahlungsbons auf dem internationalen Kapitalmarkt ungestört durchführen zu können.** Die deutsche Regierung lehnt mit dem Hinweis auf die wirtschaftliche Lage und die Bedürfnisse des Staatshaushaltes eine derartige Sperrfrist jedenfalls für längere Zeit grundsätzlich ab. Es wird als ausgeschlossen bezeichnet, daß die deutsche Regierung sich für längere Zeit verpflichtet, keinerlei Auslandsanleihen aufzunehmen, da nach der Lage des Staatshaushalts die Möglichkeit einer Heranziehung des internationalen Kapitalmarktes unbedingt frei bleiben muß.

Kurz vor der heute auf ein halb 11 Uhr einberufenen neuen Sitzung der 6 einladenden Mächte hat eine private Zusammenkunft zwischen **Curtius und Tardieu** mit Heranziehung der Sachverständigen stattgefunden, um möglichst noch vor Beginn der heutigen Sitzung, die der sachlichen Vereinigung der noch offenen Fragen dienen soll, ein Uebereinkommen in der Mobilisierungsfrage zu finden.

### Beschleunigte Arbeitsweise

(TU) **Haag**, 16. Januar.

Die Verhandlungen der Konferenz werden zurzeit mit großer Beschleunigung weiter geführt, weil in allen Delegationen der Wunsch besteht, unter allen Umständen am Sonnabend zum Abschluß zu gelangen. Die englische und die französische Delegation erklären, mit Rücksicht auf die Londoner Flottenkonferenz unter allen Umständen Sonnabend abend abreisen zu müssen. Unter diesem Druck werden jetzt die letzten Fragen mit außerordentlicher Geschwindigkeit durchberaten und erledigt werden.

### Beratung des Organisationsausschusses

(TU) **Haag**, 16. Januar.

Der Organisationsausschuß für die internationale Bank trat Donnerstag vormittag zu einer Sitzung zusammen, in der die Besprechungen über die Gründung der internationalen Bank zum Abschluß gebracht werden sollen.

(TU) **Haag**, 16. Januar.

Am Donnerstag nachmittag fand eine längere Besprechung zwischen **Snowden, Tardieu, Jaspar und Pirelli** statt, in der die Mobilisierungsfrage und die übrigen noch zur Verhandlung stehenden Fragen über technische Angelegenheiten des weiteren Verlaufes der Konferenz erörtert wurden. Die Sachverständigen, die an dieser Besprechung nicht direkt teilnahmen, wurden von Zeit zu Zeit hinzugezogen.

Der Sonderausschuß für die internationale Bank hat am Donnerstag mit den Vertretern der Schweiz den Treuhändervertrag und die genauen Bedingungen zur Begründung der Bank erörtert. Die Ergebnisse dieser Besprechung werden um 7 Uhr in einer Sitzung mit den Vertretern der 6 Mächte abschließend behandelt werden.

# Abschluß der Völkerbundratsitzung

### Zaleski erinnert an die erste vor 10 Jahren stattgefundene Ratssitzung

(TU) **Genf**, 16. Januar.

Aus Anlaß der ersten Sitzung des Völkerbundrates, die am 18. Januar 1920 in Paris in dem Saal de l'Orloge im Außenministerium stattfand, hielt Ratspräsident **Zaleski** zu Beginn der Ratssitzung eine kurze Gedenkrede, in der er daran erinnerte, daß von den damals anwesenden Teilnehmern nur noch der Vertreter Spaniens Quinones de Leon im Rate mitwirke. Damals habe die Idee des Völkerbundes wie die einzige Hoffnung auf eine bessere Zukunft gewirkt. Bis zu einem gewissen Grade seien diese Hoffnungen auch erfüllt worden. Der Völkerbund sei inzwischen ein weites Unternehmen täglicher und universeller Zusammenarbeit geworden. Damit dieses nur teilweise verwirklicht werden könne, müsse der Friedenswille der Völker systematisch organisiert und stündlich gefördert werden. Quinones de Leon gedachte seiner verstorbenen damaligen Kollegen. Er richtete sodann Worte der Anerkennung an den Generalsekretär des Völkerbundes Drummond. Hierauf genehmigte der Rat noch drei kleinere Berichte.

Dann beschloß der Rat, auf Antrag Briands, ein Rechtsgutachten des internationalen Gerichtshofes im Hag über die Auslegung gewisser Fragen des britisch-bulgarischen Auswanderungsabkommens einzuholen.

Nach Verlesung des Telegramms des Reichskanzler Müller, in dem sich dieser für die ehrende Kundgebung des Rates für Stresemann wärmstens bedankt, wurde die 58. Tagung des Völkerbundrates geschlossen.

### Die deutsch-polnischen Verhandlungen in Genf

**Fortsetzung in der kommenden Woche in Warschau**

Am Donnerstag abend wurde folgende halbamtliche Mitteilung von der deutschen Abordnung über die deutsch-polnischen Liquidationsverhandlungen herausgegeben: Anläßlich der Genfer Ratstagung haben Besprechungen zwischen dem polnischen Außenminster Zaleski und dem Staatssekretär von Schubert über eine Anzahl schwebender Fragen stattgefunden, wobei eine weitgehende Uebereinstimmung festgestellt wurde. Was den Handelsvertrag anbelangt, so haben beide Herren ihren Regierungen vorgeschlagen, in der nächsten Woche die Abordnungen in Warschau wieder zusammentreten zu lassen.

(TU) **Warschau**, 16. Januar.

Der Sonderberichterstatter des „Kurjer Poranny" drahtet aus Genf, daß dort bereits gewisse Verhandlungen über den **deutsch-polnischen Liquidationsvertrag** stattgefunden hätten, wobei jedoch von irgend welchen Zugeständnissen von seiten Polens nicht die Rede gewesen sei. Man habe nur über die Klärung und Auslegung einzelner Punkte des Abkommens gesprochen, dessen Wortlaut keine Abänderung erfahren werde. Der Wortlaut des Vertrages solle bei seiner Ueberweisung an die Parlamente veröffentlicht werden.

In bezug auf den **deutsch-polnischen Handelsvertrag** sei die Haltung der polnischen Abordnung völlig unverändert. Es bestehe die Möglichkeit, den deutsch-polnischen Handelsvertrag entweder sofort abzuschließen odre die polnische Abornung aufzulösen. Es müsse schließlich gefragt werden, ob der deutsch-polnische Zollkrieg fortbestehen solle oder ob die Lage eine Veränderung erfahren werde.

# Die Religionsverfolgung in Rußland

### Aufruf der deutschen Generalsuperintendenten

Die 16 Generalsuperintendenten der evangelischen Kirche der altpreußischen Union erlassen den folgenden Aufruf an die Gemeinde ihrer Sprengel:

„Die Christenheit Rußlands steht unter schwerer Verfolgung. Die christliche Erziehung der Jugend wird gewaltsam verhindert, der Sonntag abgeschafft, die Feier der christlichen Feste zerstört, alle christliche Lebensordnung zerschlagen. Ungezählte Christen, unter ihnen mehr als tausend Geistliche, haben die Treue zu ihrem Glauben bewährt, unter namenlosen Leiden, bis hinein in den Tod.

Erschüttert von dem, was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, rufen wir die Glieder unserer Gemeinde auf, den verfolgten Glaubensbrüdern in ernster Fürbitte zu gedenken, daheim und in den Gottesdiensten.

Ihnen Hilfe zu bringen, steht nicht in unserer Macht, **aber mit dem Gebet unserer Liebe wollen wir sie umgeben,** die so Unsägliches erdulden. Der Herr der Kirche, dessen sind wir gewiß, wird dies Gebet nicht unerhört lassen. Bei ihm ist der Sieg! Und das Blut der Märtyrer wird der Same der Kirche bleiben!"

### Sinnloses Wüten

(TU) **Kowno**, 16. Januar.

Wie aus Moskau gemeldet wird, wurde gestern in Leningrad beschlossen, die Glocken der alten Kathedrale vom heiligen St. Isaak zu entfernen. Weiter wurde beschlossen die kleine Kirche, die zu Ehren der Errettung Alexander II. vor den Attentätern Karokosow erbaut wurde, gleichfalls niederzureißen. Die Kirche wird wahrscheinlach in Stücke gesprengt werden. Die russische Regierung hat erklärt, daß wahrscheinlich sämtliche Kirchen in Leningrad geschlossen werden.

### Die Ueberfahrt der Rußland-Deutschen beginnt

**Hamburg**, 16. Januar.

Jetzt endlich kann mit der Ausreise der deutsch-russischen Bauern begonnen werden. 380 deutsch-russische Bauernflüchtlinge, die im Lager Mölln in Schleswig-Holstein untergebracht waren, werden heute von Hamburg aus mit dem Hamburg-Süd-Motorschiff „Monte Olivia" die Ausreise nach Brasilien antreten. Ein zweiter Transport wird voraussichtlich am 29. Januar ebenfalls von Hamburg aus mit dem Dampfer „Cap Norte" der Hamburg-Süd nach Südamerika fahren.

Die Bauern werden in Sao Francisco ausgeschifft werden und mit der Bahn nach Hammonia, einem im Binnenlande liegenden, von zum größten Teil aus deutschen Kolonisten bewohnten Distrikt befördert, wo ihnen Ländereien zugewiesen werden. Deutsche Aerzte begleiten den Transport.

### Kommunistische Moral

**Ein Kommunist verrät seine Parteigenossen**

(TU) **Schwerin**, 15. Januar.

Am Dienstag abend verhaftete die Polizei 7 Kommunisten, die am Sonnabend auf der Pasewalker Landstraße mehrere Stahlhelmleute überfallen und verprügelt hatten. Die Verhaftung erfolgte auf Grund einer Denunziation eines der kommunistischen Teilhaber an der Schlägerei, der sich die für die Ergreifung der Täter ausgesetzte Belohnung sichern wollte.

### Kommunistischer „Marsch" nach Hamburg

**Hamburg**, 16. Januar.

Kommunistische Erwerbslose in Lübeck und in Schleswig-Holstein haben beschlossen, zu einem kommunistischen Gewerkschaftskongreß am 1. und 2. Februar in geschlossenen Formationen über Land nach Hamburg zu marschieren. Die hamburgische Polizei, die diesen Marsch nach Hamburg aus Lübeck und Schleswig-Holstein mit Interesse entgegensieht, hat im Einvernehmen mit den Polizeistellen der Nachbarländer Vorkehrungen getroffen, um diese Marschwünsche der Kommunisten auf das notwendige Maß zu beschränken.

### Ein neuer Transozeanflug Köhls?

(TU) **Berlin**, 16. Januar.

In Fliegerkreisen verlautet, daß der Ozeanflieger **Köhl**, der am Sonnabend in Begleitung eines ihm befreundeten Amerikaners aus Amerika zurückkehrt, schon in absehbarer Zeit die Vorbereitung eines neuen Transozeanfluges in Angriff nehmen will. Infolge des Umfanges der Vorbereitungen werde der Start zu dem neuen Flug jedoch voraussichtlich erst in einigen Monaten erfolgen können.

### Verhaftung eines kommunistischen Redakteurs

(TU) **Paris**, 16. Januar.

Der Chefredakteur einer kommunistischen Zeitung in Bourges wurde wegen Veröffentlichung eines Artikels, in dem er das **Militär zum Ungehorsam** aufreizte, verhaftet. Es ist dies bereits der achte Chefredakteur der gleichen Zeitung, der wegen der gleichen Angelegenheit, d. h. wegen Aufreizung des Militärs zum Ungehorsam, verhaftet wird.

### Die Mazedoniermorde gehen weiter

**Sofia**, 16. Januar.

24 Stunden nach der Ermordung des Michael **Strezow** ereignete sich in der Hauptstadt ein neuer politischer Mord. Der aus Südserbien stammende mazedonische Revolutionär namens Momcilow erschoß mit fünf Revolverschüssen einen der bekanntesten mazedonischen Revolutionäre Bozinow **Blaze**, den intimsten Freund des mazedonischen Führers Boris Saratow. Blaze wohnte in einer Sofioter Vorstadt und wurde auf dem Heimwege von Momcilow angegriffen. Er war auf der Stelle tot. Der Attentäter versuchte zu entkommen, wurde jedoch von einem Polizisten mit Hilfe von Straßenpassanten erwischt.

## Letzte Nachrichten

### Das Grubenunglück in Oberschlesien

Die Bergungsarbeiten zur Befreiung der letzten noch in der Heinitz-Grube eingeschlossenen Bergleute wurden auch am Donnerstag mit aller Kraft fortgesetzt. Geborgen sind bis jetzt 2 Tote. Von den noch unter Tage eingeschlossenen 3 Arbeitern sind, nach den Klopfzeichen zu urteilen, bestimmt einer, wahrscheinlich aber zwei am Leben, so daß möglicherweise die gemeldete Zahl der Todesopfer abgeändert werden muß. Bei den schwierigen örtlichen Verhältnissen hatten sich die Rettungsarbeiten sehr schwer gestaltet; es ist auch noch nicht zu übersehen, wann man die eingeschlossenen Bergleute wird erreichen können.

### Erdbeben in Hollywood

In Hollywood und anderen Städten Kaliforniens wurden mehrere starke Erdstöße verspürt. Die Bewohner wurden von einer Panik ergriffen und verließen fluchtartig ihre Häuser. Die Telephonleitungen wurden zum Teil unterbrochen. Im übrigen ist der Sachschaden gering. **Merkwürdigerweise ist in Hollywood kein einziges Haus eingestürzt.**

## Autounfall des Danziger Senatspräsidenten

(TU) **Genf**, 16. Januar.

Das Auto des zurzeit hier zur Völkerbundratstagung weilenden Danziger Senatspräsidenten Sahm stieß am Mittwoch nachmittag mit einem Lastkraftwagen zusammen. Sahm wurde am Kopf, ein Danziger Regierungsrat am Knie verletzt. Die Verletzungen sind leichterer Natur.

## Kongreß der russischen Minderheit in Lettland

**Errichtung eines ständigen „Nationalrats".**

In Rositten fand ein Kongreß der Vertreter der russischen Minderheit in Lettland statt, der von 309 Delegierten beschickt war. Vorsitzender der Tagung war der Abgeordnete **Kalistratow.** Die beiden russischen Abgeordneten im lettländischen Parlament **Erzbischof Johann** und **Kirillow** nahmen, trotz Einladung, an dieser Tagung nicht teil. Der Kongreß in Rositten beschloß die Einsetzung eines **ständigen Rates der russischen Kongresse,** zu dessen Aufgaben, neben der Einberufung der Tagungen, eine Vereinheitlichung und Zusammenarbeit der russischen Organisationen und ihrer Vertreter gehört. (Die russische Minderheit in Lettland, die bisher in viele Parteien und Gruppen zerfiel, konnte, trotz ihrer Stärke — es wohnen in Lettland ca. 200 000 Russen — nur 6 Abgeordnete ins lettländische Parlament entsenden. — Die Red.).

## Krawalle auch in Worms und Magdeburg

**Worms**, 16. Januar.

Nachdem bereits am Montag hier eine große Erwerbslosenkundgebung stattgefunden hatte, war für gestern eine neue Kundgebung angekündigt worden. Da Zuzug auswärtiger Kommunisten festgestellt wurde, traf am Nachmittag eine Hundertschaft der Darmstädter Schutzpolizei hier ein, die sofort die von den Demonstranten bereits besetzten Plätze und Straßen säuberte. Gegen Abend wurden bei einer neuerlichen Straßenräumung am Mainzer Tor **Schüsse auf die Polizei abgegeben,** wobei ein Bamter einen Beinschuß erhielt. Die Schutzpolizei erwiderte das Feuer. Ein junger Mann, dessen Personalien noch nicht festgestellt werden konnten, erhielt einen **Kopfschuß,** der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

**Worms**, 16. Januar.

Gegen den kommunistischen Landtagsabgeordneten **Müller,** der im Verlauf schwerer Arbeitslosenkrawalle in Worms mit zahlreichen anderen kommunistischen Demonstranten festgenommen wurde, ist richterlicher Haftbefehl erlassen worden. Müller wurde mit den anderen Verhafteten aus Worms abtransportiert, da man mit einem gewaltsamen Befreiungsversuch rechnen mußte.

**Berlin**, 16. Januar.

Auch in **Magdeburg** kam es gestern bei Erwerbslosendemonstrationen zu tumultuösen Vorgängen. Die Demonstranten überfielen einen ihnen entgegenkommenden Polizisten und suchten ihm die Waffen zu entreißen. Der Polizist wurde von seinen Kameraden, die den Demonstrationszug begleiteten, befreit. Bei dem Handgemenge wurde ein Beamter verletzt. Die Zusammenstöße wiederholten sich, als späterhin eine Versammlung der Demonstranten aufgelöst wurden mußte und kleinere Umzüge gesprengt wurden.

## Ernste Streiklage in Australien

**London**, 16. Januar.

Die Streiklage in den Kohlenbergwerksbezirken von Neusüdwales in Australien hat ernste Formen angenommen. Die Arbeiter in Sydney haben das erste Bataillon der **Arbeiterverteidigungsarmee aufgestellt.** Unter der Leitung von ehemaligen Kriegsteilnehmern finden **militärische Ausbildungskurse und Paraden** statt, jedoch zur Zeit noch ohne Waffen. Es ist beabsichtigt, auch noch weitere Arbeitsbataillone in den übrigen Teilen Australiens aufzustellen. Die Sicherheitsleute in den Gruben sind zurückgezogen worden.

**Sydney**, 16, Januar.

Zweitausend Bergarbeiter begaben sich mit ihren Frauen von Ceßnock nach Kearsley, wo ihnen am Eingang der dortigen Kohlengrube Polizei entgegentrat. Es kam zu einem **Zusammenstoß** bei dem die Polizei von ihren Knüppeln Gebrauch machte und mehrere Bergleute verwundete. Die Bergleute wurden zerstreut. Die Polizei begab sich darauf in Lastwagen nach Kurri, wo sich dreitausend Bergleute in den Straßen bewegten. Diese setzten der Aufforderung der Polizei, sich zu zerstreuen, keinen Widerstand entgegen. Die Lage ist gegenwärtig ruhig. **Mehrere Kommunisten wurden verhaftet.**

## Die Unruhen in Samoa

(TU) **London**, 16. Januar.

Eine Anzahl von Mitgliedern der Mau-Liga hat, nach Berichten aus Wellington (Neuseeland), die Küstendörfer im westlichen Samoa verlassen und sich nach dem Innern zurückgezogen. Marinesoldaten des Kreuzers „Dunedin" sind den an den Unruhen in Samoa hervorragend beteiligten Mau-Leuten gefolgt. Aus Apia wird berichtet, daß an der Westküste 9 Kriegskanus verankert waren und von den Marinesoldaten in Besitz genommen wurden. Eine sehr eingehende Untersuchung von zwei Dörfern hat eine große Menge von Kriegswaffen zutage gefördert. Auch Flugschriften, die unter anderem die Ueberschrift „Samoa den Samoanern" tragen, wurden gefunden und beschlagnahmt.

# DER TAG IN LODZ

Alles, was ihr wollt, daß euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch. Matth. 7, 12.

**Aus dem Buche der Erinnerungen**

1860 * Der russische Schriftsteller Anton Pawlowitsch Tschechow.

1921 † Der Bildhauer Adolf v. Hildebrand in München (* 1847).

Sonnenaufgang 7 Uhr 57 Min. Untergang 16 Uhr 23 Min.
Mondaufgang 19 Uhr 56 Min. Untergang 9 Uhr 56 Min.

### Die gestrige Stadtratsitzung

**Umtausch von drei alten Elektrizitätswerksaktien in eine neue.**

Die gestrige Stadtratssitzung hatte ein nur spärliches Programm aufzuweisen, weshalb sie auch verhältnismäßig ruhig und friedlich verlief. Wie ja schon aus den Vornotizen ersichtlich war, hatte der Seniorenkonvent das Präsidium des Stadtrats für das Kalenderjahr 1930 in derselben Zusammenstellung belassen. Dieser Beschluß wurde vom Stadtrat auch genehmigt.

Der einzige Punkt der Tagesordnung, der die anwesenden Stadtverordneten zu interessieren schien, war der Antrag auf Umtausch der Aktien der Elektrizitätsgesellschaft vom Jahre 1886, die sich in den Händen des Magistrats befinden, in Aktien der Lodzer Elektrizitätsgesellschaft. Nach der Verlesung des Referats über dieses Thema durch den Stadtverordneten Golanski, woraus hervorging, daß der Magistrat für drei Aktien vom Jahre 1886 eine Aktie der heutigen Gesellschaft bekommen würde. bestieg Stadtverordneter Pogonowski das Rednerpult und vertrat die Meinung, daß der Magistrat für eine Aktie des Jahres 1886 fünf Aktien der heutigen Gesellschaft erhalten müsse. Die gegenwärtige Zeit sei überhaupt für die Umwechslung der Aktien nicht geeignet und der Magistrat müsse wenigstens noch ein halbes Jahr damit warten. Auch der nächste Redner, Stadtverordneter Wojewódzki, äußerte ungefähr dieselben Ansichten, wobei er darauf hinwies, daß gegenwärtig eine Transaktion mit den Aktien nur dann von Nutzen sein könne, wenn sie darauf beruhe, daß die Papiere flüssig — zu Geld — gemacht werden.

Gegen alle diese Ausführungen trat Vizestadtpräsident Rapalski auf, der in langwierigen Auseinandersetzungen die bisherigen Verhandlungen schilderte. Er erklärte, daß es dem Magistrat nach langen Bemühungen und langwierigen Konferenzen gelungen sei, ein Uebereinkommen mit dem Elektrizitätswerk zu treffen, laut welchem der Magistrat für drei Aktien aus dem Jahre 1886 eine der heutigen Gesellschaft bekommen solle. Es sei dies nicht etwa ein Verlust des Magistrats, da die alten Papiere keine Dividende bringen, während die neuen Aktien nicht nur für das laufende Jahr, sondern auch schon für das Jahr 1929 Dividende einbringen würden; jetzt sei daher der günstigste Augenblick gekommen, den Umtausch zu vollziehen. Auch Stadtpräsident Ziemiencki, der dem Stadtvereordnten Schott antwortete, da dieser in seiner Vorrede gesagt hatte, das Lodzer Elektrizitätswerk wolle bei diesem Umtausch ein Geschäft machen, erklärte wiederum, ein Warten sei in diesem Falle recht unangebracht, da es den Verlust der Dividende für das Jahr 1929 und 1930 zur Folge haben würde.

Darauf folgte die Abstimmung des Antrags des Stadtverordneten Pogonowski über die Vertagung der Umwechslung auf die Dauer eines halben Jahres. Dieser Antrag fiel durch und der Antrag des Magistrats wurde angenommen.

Anschließend daran wurde das Zusatzbudget der Stadtverwaltung für das Jahr 1929/30 von dem Stadtverordneten Hartmann referiert und darauf von der Versammlung ohne jegliche Diskussion angenommen. Die Sitzung wurde sodann geschlossen. H. B.

w. **Von der Stadtstarostei.** Die erste Expositur der Lodzer Stadtstarostei, die sich bisher am Platz Koscielny 20 befindet, wird am 20. Januar nach der Browarna-Straße 4 übersiedeln. Leiter der Expositur bleibt weiterhin Herr Josef Czernichowski.

× **Persönliches aus der Garnison.** Der Oberstleutnant Josef Zawilsak, stellvertretender Kommandeur des 28. Kaniower Schützenregiments, wurde zum Kommandeur des 85. Infanterieregiments in Pinsk ernannt und wird unsere Stadt in nächster Zeit verlassen.

B. **Der Präsident der internationalen zionistischen Exekutive in Lodz.** Gestern nachmittag um 4 Uhr traf auf dem Fabrikbahnhof in Lodz der Präsident der internationalen zionistischen Exekutive, Sokolow, in Begleitung seiner Tochter Dr. Celina Sokolow und eines Privatsekretärs ein. Der Gast wurde im Wartesaal von Vertretern der zionistischen Organisationen und verschiedener jüdischer Vereine, mit dem Abg. Dr. Rosenblatt, Senator Dr. Budzyner und dem Großindustriellen Boris Eitingon an der Spitze, begrüßt. Auf der Straße hatten sich Tausende von Menschen angesammelt, so daß Polizei zu Fuß und zu Pferde Ordnung halten mußte. Sokolow begab sich dann nach dem Grand-Hotel. Heute nachmittag um 1 Uhr findet eine Pressekonferenz mit dem Gast statt.

× **Neue Expreßgütergebühren.** Vom 1. Februar wird für die Ueberweisung von Eilsendungen mit der Eisenbahn eine neue Gebühr eingeführt werden. Das Verhältnis zwischen den Gebühren für Eil- und für normale Sendungen wird ausgeglichen und bei einer Entfernung von mehr als 500 Kilometer werden besondere Vergünstigungen angewandt werden.

EXELSIOR
Motor-Räder
2-Takter mit Vilier
4-Takter mit J.A.P.-Motoren
Konkurrenzlos in Preis u. Qualität
Vertreter
ALFRED KEILICH & Co
Wólczańska 188
Telephon 188-54

d. **Delegiertenversammlung des „Praca"-Verbandes.** Gestern fand im eigenen Lokal eine Delegiertenversammlung des „Praca"-Verbandes statt, in der die aktuellsten die Arbeiter betreffenden Fragen besprochen wurden. In der sehr langen Aussprache wurde die Frage des Arbeiterabbaus, der Kontrolle der Arbeiter bei den Fabrikausgängen, der Straftabellen, der Löhne usw. berührt. Zum Schluß wurde erklärt, daß die Industriellen die gegenwärtige Krisis dazu ausnutzen, die Löhne herabzusetzen und die Arbeiter um die Urlaube zu bringen.

d. **Weiterer Arbeiterabbau.** In der Fabrik von Julius Kindermann in der Lonkowa-Straße 23 wurden 200 Arbeiter der Spinnerei- und Webereiabteilung reduziert.

d. In der Kunstseidenfabrik in Wilanow bei Tomaschow wurden 500 Arbeiter reduziert, wobei weitere Entlassungen zu erwaerten sind. Außerdem sind alle Arbeiter der Fabrik, 6500 an der Zahl, gekündigt. Gegenwärtig wird in der erwähnten Fabrik nur 3 Tage in der Woche gearbeitet.

× **Handelsvertreter können auf eigene Rechnung Waren verkaufen.** In der Sache 852/29, einer Kassationsklage eines Finanzamtes, hat der Oberste Gerichtshof eine wichtige Entscheidung gefällt. Es handelte sich darum, daß das Finanzamt von einem Manne, der für eine Firma tätig war und Waren auch auf eigene Rechnung verkaufte, die Lösung zweier Patente verlangt hatte, welche Entscheidung das Gericht für ungültig erklärt hatte. Die Kassationsklage des Finanzamtes wies auch das Oberste Gericht zurück mit der Begründung, „daß der Warenverkauf auf eigene Rechnung eine Tätigkeit nicht nur des Warenhandels ist, wie er in § 1, Teil II, Buchstabe A, des Gewerbegesetzes genannt ist, sondern auch aller anderen Handelsunternehmen, die Waren verkaufen, daß der Warenverkauf also nicht eine charakteristische Eigenschaft ist, auf Grund deren der Typus der Handelsvertretung genau umrissen werden könnte.

× **Vor einer Herabsetzung der Fleischpreise.** Gestern fand eine Sitzung der städtischen Preisfestsetzungskommission statt, die der Frage einer Herabsetzung der Fleisch- und Fettpreise gewidmet war. Angesichts der Tatsache, daß die Meinungen der Verbraucher und der Erzeuger stark auseinandergingen, wurde beschlossen, die Sitzung am 20. d. M. fortzusetzen. In der Zwischenzeit wird ein Sonderausschuß eine Kontrolle der Fakturen und Rechnungen einer Reihe von Firmen prüfen; die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden der Kommission als Grundlage ihrer Entscheidung dienen.

w. **Das Brot soll billiger werden!** Da die Getreidepreise gefallen sind, ist Aussicht vorhanden, daß auch die Brotpreise zurückgehen werden. Eine Abordnung der Bäckereigenossenschaften ist kürzlich im Wojewodschaftsamt erschienen, um die Herabsetzung der Brotpreise zu beantragen. Im Zusammenhang damit wird am 20. Januar im Magistrat eine Sitzung der Kommission zur Festsetzung der Lebensmittelpreise stattfinden, in der diese Frage besprochen werden wird. Wie wir hören, ist eine Verbilligung des Brotes um 2 Groschen für das Kilogramm zu erwarten.

× **Bei der Verlosung der Prämiensparbücher der P. K. O.** ersten Serie wurden nachstehende Nummern gezogen: 753 811 1644 3485 5347 5701 6159 6351 6778 8353 8411 8898 9267 10176 11304 11988 12928 13324 14738 16172 19510 19912 20213 21430 21578 21842 33095 24305 24760 25590 26382 26752 26852 27995 28185 30063 30908 31436 31533 32028 32301 32533 32879 33139 33154 33633 33940 35203 35940 36227 36432 37311 39053 39456 40991 4145 41449 4245 42891 44488 44512 45240 45910 46449 46565 46828 47177. (Ohne Gewähr).

## Trage nichts nach!

Trage niemals jemandem etwas nach — er gewinnt dadurch einen zu großen Vorsprung vor dir!

*

Auch die beste Frau kann niemals mehr tun, als dir einen Korb geben. Blumen und Früchte mußt du selbst hineinsammeln.

*

Wer vorwärts blickt, kann nicht nachtragen. Nachtragende Menschen leben fortgesetzt rückwärts.

*

Das ist eine traurige Grabrede: er hat keine Feinde gehabt! Ein Mensch, der keine Feinde gehabt hat, hat sicher auch keine verdient.

*

Im Kontobuch des Lebens sind Vortrag und Nachtrag die beiden Rubriken, über die sich keine gerichtsnotorischen Aussagen machen lassen.

*

Trage einer Frau nichts nach, wenn sie dich versetzt! Wie manche, die zu viel versetzt hat, ist schließlich selbst sitzen geblieben!

*

Wenn eine Frau einem Mann etwas „ewig" nachträgt, ist das der beste Beweis dafür, daß sie ihn nicht vergessen kann.

*

Wer nachträgt, hat alle Hände zu voll, als daß er jemals mit ihnen richtig zupacken könnte.

---

× **Ein Panzerauto für die Polizei.** Das Hauptpolizeikommando bestellte in einer polnischen Fabrik probeweise ein Panzerauto für den Gebrauch der Polizei bei den Kämpfen mit Verbrechern. Am Kraftwagen werden der Motor und die Seitenwände durch starke Platten geschützt sein. Anstatt der Scheibe vor dem Führersitz wird gleichfalls eine Panzerplatte mit nur kleinen Schlitzen angebracht sein. Die Ausrüstung wird aus einem Maschinengewehr, einer Druckpumpe und den nötigen Schläuchen zur Zerstreuung von Menschenmassen, ferner Kästen mit Handgranaten und anderen Kampfwerkzeugen bestehen. Sollte sich das Panzerauto in der Praxis bewähren, wird die Polizei noch einige Wagen bestellen.

× **Größere Käfige in den Menagerien.** Bekanntlich beherbergt unsere Stadt gegenwärtig zwei Menagerien, und zwar eine im Helenenhof und die andere in einem kleinen Fabriksaal in der Petrikauer Straße. Von seiten des Lodzer Tierschutzvereins wurde nun festgestellt, daß die Unterbringung der Tiere sehr zu wünschen übrig läßt. In vielen Fällen sind die Käfige zu eng, so daß den Tieren fast jegliche Bewegungsfreiheit genommen ist. Da die hierauf bezüglichen Vorstellungen bei den Menageriebesitzern ergebnislos blieben, hat der Tierschutzverein sich an die Stadtstarostei mit dem Ersuchen gewandt, die Menageriebesitzer zur Wandlung dieses Uebelstandes zu veranlassen. — Hoffentlich wird die Stadtstarostei für rasche und gründliche Abhilfe sorgen.

d. **Aus der Straßenbahn gesprungen und gestürzt** ist an der Ecke der Nowomiejska- und Pulnocna-Straße der 32jährige Berek Lipmann. Er brach dabei ein Bein. Die Rettungsbereitschaft legte ihm einen Verband an.

× **Ueberfall.** Vor dem Lichtspieltheater „Daza" in der Zgierska-Straße 87 wurde der 30jährige Arbeiter Felix Stolarczyk, in der Konarski-Straße wohnhaft, von einigen Unbekannten angefallen und an Kopf und Rücken verletzt. Der Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihm die erste Hilfe und brachte ihn nach dem Spital.

d. **Selbstmordversuch.** Vor dem Hause Zielona 3 in Baluty wurde die obdachlose Janina Marczak, 58 Jahre alt, leblos vorgefunden. Es stellte sich heraus, daß sie Karbol getrunken hatte. In sehr erstem Zustande wurde sie nach der städtischen Krankensammelstelle übergeführt.

## Versuchter Gattenmord

× In der gestrigen Nacht wurde die Henrykstraße 13 bei ihren Eltern wohnhafte 18jährige Anna Skierczynska von ihrem Mann schwer verletzt. Die näheren Einzelheiten dieser Bluttat stellen sich folgendermaßen dar: Seit einem Jahre lebte das Ehepaar Anna und der 23jährige Skierczynski in dem Hause Mysliwska-Straße 11 in ständigem Unfrieden miteinander, bis die ständigen Streitigkeiten der jungen Ehefrau zu viel wurden und sie zu ihren Eltern zurückkehrte. In der gestrigen Nacht um 12 Uhr erschien nun Skierczynski bei seiner Schwiegermutter und verlangte die Rückkehr seiner Frau nach Hause. Als diese der Aufforderung nicht nachkommen wollte, zog Skierczynski ein Messer und brachte seiner Frau mehrere Verletzungen bei, worauf er die Flucht ergriff. Die Schwerverletzte wurde vom Arzt der Rettungsbereitschaft in hoffnungslosem Zustande nach dem Spital gebracht, die Polizei leitete eine Untersuchung nach dem Mörder ein, doch stellte sich dieser nach Verlauf einer Stunde selbst der Polizei und wurde nach dem Untersuchungsamt gebracht.

---

× **Zwei Einbruchsdiebstähle.** In der Nacht zu Donnerstag drangen unbekannte Diebe in das Damenkonfektionslager von Moszek Gerszkowicz in der Nowomiejska-Straße 24 ein und raubten Kinder- und Damenkleidung im Werte von 7000 Zl. — Aus der Fabrik von Fiszel Lesman am Wasserring Nr. 14 wurden 7 Strumpfmaschinen und 300 Mützen für über 2000 Zl. gestohlen.

*

d. Gestern nacht drangen Diebe in die Wohnung des Limanowski-Straße 34 wohnhaften Leon Rubin ein und stahlen 2 Herrenmäntel und einen Hut im Werte von etwa 400 Zloty. — Dem ständigen Einwohner von Brzeziny Jakob Rybak wurden in einem Straßenbahnwagen 64 Zloty, 38 Dollar, Wechsel und verschiedene Papier gestohlen. Im Untersuchungsamt erkannte Rybak im Verbrecheralbum auf der Photographie des Diebes Zenon Bartczak einen Mann wieder, der in der Straßenbahn neben ihm gesessen hat. Bartczak wurde daher verhaftet.

× **Ueberfahren.** An der Kreuzung der Petrikauer- und der Cegielniana-Straße wurde ein 10jähriger Knabe unbekannten Namens überfahren. Der Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihm die erste Hilfe.

d. **Ueberfallen** wurde der 22jährige Wincenty Paluch, wobei er am Kopfe verletzt wurde. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft verband ihn.


Für Leser!

die nach **Danzig** reisen!

Auf Grund wiederholter Anfragen machen wir unseren gesch. Lesern bekannt, daß die „Freie Presse" auf dem Danziger Bahnhof am Zeitungsverkaufsstand das ganze Jahr hindurch erhältlich ist. Auch in manchen öffentlichen Lokalen liegt sie aus, wo dies nicht der Fall ist, verlangen Sie ausdrücklich die

**Lodzer „Freie Presse"**

Der Verlag.



**Theater-Verein „Thalia"**

Saal des Männergesangvereins, Petrikauer 243.

Sonntag, den 19. Januar, 7 Uhr 30 abends

**Premiere**

**„Der Meisterboxer"**

Schwank in 3 Akten von O. Schwartz und C. Mathern.

Preise der Plätze von Zloty 1.50 bis Zloty 5.—.

Kartenvorverkauf:

Drogerie Arno Dietel, Petrikauer Str. 157, Tuchhandlung G. E. Nestel, Petrikauer Straße 84.


## Aus den Gerichtssälen

### Der „blinde Max" freigesprochen

p. Am zweiten Verhandlungstage in dem Mordprozeß gegen den „blinden Max" ergriff nach Vernehmung noch einiger Zeugen Rechtsanwalt Bilyk das Wort, der sich in seiner Verteidigungsrede auf die Zeugen Opatowski und Bürgermeister Andrzejak berief und nachzuweisen suchte, daß der Angeklagte von Balbermann angegriffen worden sei. Bornstein habe daher nur in der Notwehr gehandelt und es könne von einem Mord nicht die Rede sein. Wäre der Revolver des Balbermann losgegangen, so würde heute auf der Anklagebank nicht Bornstein, sondern Balbermann selbst sitzen.

Das Gericht zog sich hierauf zur Beratung zurück und verkündete nach einer Stunde ein freisprechendes Urteil.

---

### Für eine Reise nach Berlin 5000 Zloty Geldstrafe

h. Wie aus Rawitsch (Großpolen) gemeldet wird, hat das dortige Gericht vier deutsche Turnerinnen zu einer Gesamtstrafe von 20 000 Zloty verurteilt, weil sie nach Ansicht des Gerichts die polnische Grenze auf illegalem Wege überschritten haben.

Die vier jungen Mädchen haben im Jahre 1928 an einem Turnkursus in Berlin teilgenommen. Da sie sich einen Paß für 250 Zloty nicht leisten konnten, fuhren sie nach Danzig, wohin man bekanntlich mit einem gewöhnlichen Personalausweis kommt. Von Danzig gelangten sie nach Marienburg. Dort stiegen die jungen Mädchen in den Korridorzug und fuhren nach Berlin. Von illegaler Ueberschreitung der Grenzen des Polnischen Staates kann in diesem Falle wohl keine Rede sein. Die Turnerinnen haben sich auf durchaus legale Weise nach Danzig begeben, und somit die Danzig-polnische Grenze rechtmäßig überschritten. In einer ganzen Reihe von ähnlichen Fällen haben polnische Gerichte Freisprüche gefällt, da sie sich den Ausführungen der Angeklagten anschließen mußte. Das Rawitscher Amtsgericht hat die höchste Strafe für eine angeblich unerlaubte Grenzüberschreitung verhängt. Gegen das Urteil ist natürlich Berufung eingelegt worden.

Die Angelegenheit kam übrigens im Zusammenhang mit den Haussuchungen zur Kenntnis der Behörden, die im Oktober dieses Jahres bei der Aktion gegen die deutschen Pfadfinder in Polen in zahlreichen Städten Posens und Pommerellens durchgeführt wurden.

---

# Das Komödiantenkind

Roman von K. von Mönch

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[42

„Dina! Deine Güte — du quälst mich."

Da streichelte sie seine Hände: „Mein armer Anselm!"

Er richtete sich aus der knienden Stellung empor. Dann sagte er schnell:

„Dina, du weißt noch nicht alles. Aber du mußt wissen, was ich dir angetan habe. Ich habe dich mehr beschuldigt, Schlimmeres geglaubt, als du je wissen sollst. Dann habe ich mit der anderen Pläne geschmiedet. Ja, das ist buchstäblich wahr: Du solltest fort von hier, ganz fort, damit sie meine Frau werden könnte. Ich versuchte dich zu hassen, um sie lieben zu können. Aber es gelang nicht. Und Dina", jetzt waren seine Worte kaum noch verständlich, „ich habe dich nicht nur in einer schwachen Stunde, ich habe dich — wieder und immer wieder betrogen."

Da blieb Dina mit geschlossenen Augen lange wortlos liegen. Er fragte sich, ob sie ihn am Ende nicht verstanden hätte. Jetzt wünschte er, daß er ihr die brutale Wahrheit erspart hätte. Aber sie hatte jedes Wort dieser Beichte tief in sich aufgenommen. Es war doch etwas anderes, sagte sie sich, ob man mit dem Treubruch des Mannes fast wie mit einer Selbstverständlichkeit gerechnet hatte oder ob man dies Bekenntnis als eine erwiesene Tatsache von seinen Lippen hören muß.

Es schien ihr unerträglich erniedrigend, jetzt, da er ihr in dieser Stunde so nahe gekommen war, wie während ihrer ganzen Ehe nicht. Und merkwürdig: zum ersten Male fühlte sie, daß er ihr und nur ihr gehöre, daß sie um ihn leiden und kämpfen würde, so lange sie lebte.

Aber als er seinen Arm um sie legen wollte, da fuhr sie zurück. In diesen Armen hatte eine andere gelegen!

„Dina!" flehte er. Er hatte sie verstanden. „Ich liebe nur dich! Glaubst du mir — glaubst du mir?"

Sie nickte stumm. Aber dann sagten ihm ihre blassen Lippen, sie bedürfe der Ruhe. Behutsam rückte er ihr die Kissen zurecht, dann ging er.

* * *

Als Anselm Dina verlassen hatte, stürmte er zu seiner Mutter hinauf. Ihr berichtete er, was er nun wußte. Er hatte die Genugtuung, daß die alte Dame, persönliche Enttäuschung zurücksetzend, die Rechtfertigung Dinas rückhaltlos freudig begrüßte. Nur sagte sie sich verwundert, Selma müsse sich in seinen Gefühlen getäuscht haben. Es ging ein sieghaftes Leuchten von seinen Augen aus, das keinen Zweifel ließ, wem seine Liebe galt.

Auch vom Hofrat, zu dem er nun ging, um Dinas Ehrenrettung mitzuteilen, wurde er mit ungeteilter Freude empfangen. In lebhafter Weise trat dann der alte Herr dafür ein, die Welt von der wahren Sachlage in Kenntnis zu setzen. Niemand war so geeignet, diese diskret zu behandelnde Angelegenheit in die Hand zu nehmen, als der hochgeachtete Mann, der weit über dem Verdacht blinder Parteilichkeit stand. Ihm genügte Reiflings Wort, daß dieser den Beweis von Dinas Unschuld bei sich trug. Man wußte zudem, wer jetzt noch ein Wort gegen die Frau sagen würde, der würde zur Rechenschaft gezogen werden.

Und nun trat es merkwürdigerweise zutage, daß niemand so recht an die abenteuerliche Geschichte geglaubt hatte. Jeder wollte behauptet haben, es würde sich noch eine für Dina entlastende Lösung finden.

Nur Selma wollte an Dinas Unschuld nicht glauben. Ihr Kartenhaus lag zusammengefallen. Nicht einmal bei der Pflegemutter fand sie noch Verständnis, wenn sie diese in Zweifel über die Wahrheit der neuen Sachlage verstricken wollte. Langsam begann die alte Dame die um sie und den Sohn gesponnene Intrige zu begreifen. Da erst enthüllte sich für sie der wahre Charakter der Frau, in der sie fast eine Vollkommenheit gesehen hatte. Desto inniger schloß sie sich an Dina an und begann sie zu verstehen.

Noch war Selma, obgleich Tage vergangen waren, im Hause. Dina selbst hatte, aus Rücksicht auf die Schwiegermutter, darauf bestanden, sie nicht ziehen zu lassen, ehe sie nicht für Selma ein ihr zusagender Wirkungskreis gefunden habe.

Aber die Geheimrätin war die erste, die von Trennung sprach. Sie schlug Anselm vor, mit ihr vereint für Selmas Selbständigkeit zu sorgen und sie dann zu verabschieden.

Reifling hatte, von dem Tage seiner ihn beseligenden Entdeckung an, vermieden, mit Selma allein zu sein. Nicht aus Furcht vor einer Aussprache, der gegenüber er sich jetzt gewappnet fühlte, sondern weil er dem Gast die Initiative überlassen wollte, von sich aus die Abreise vorzuschlagen. Er bezweifelte nicht, Takt und Gefühl für Anstand würden Selma den einzig gangbaren Weg zeigen.

Aber zu seinem unermeßlichen Staunen verging Tag für Tag, ohne daß Selma der Frage nähertrat.

Da durfte er Dinas wegen nicht mehr zögern, der Witwe das Selbstverständliche nahezulegen. Der Mutter wollte er die schmerzliche Aufgabe ersparen.

Da Selma sich ihm immer geschickt zu entziehen wußte, wenn er das leidige Thema in einer wenig feierlichen Weise, etwa bei einer Begegnung im Wohnzimmer oder auf dem Flur anschlagen wollte, so beschloß er, sie eines Abends auf ihrem Zimmer aufzusuchen.

Als er bei ihr eintrat, hatte sie eben in zorniger Aufwallung heiße Tränen vergossen. So hatte sie weinend sein Klopfen überhört. Nun sprang sie auf. Sie mißverstand den heiß ersehnten Besuch und stürzte ihm mit erhobenen Armen entgegen.

Reifling trat unmerklich zurück, beobachtete scheinbar ihre Geste nicht.

„Selma", sagte er freundlich, „ich komme mal, nach dir zu sehen. Du hast ja wohl ein Recht, mit mir Abrechnung zu halten. Natürlich bin ich mir bewußt, an dir schlecht gehandelt zu haben, und bin daher ..."

„Anselm, was sind das für Worte zwischen uns! Schlecht ist kein Ausdruck für unsere große Liebe. Wir gehören eben zusammen."

(Fortsetzung folgt.)

# Ankündigungen

**Der Jugendbund der St. Trinitatisgemeinde** veranstaltet am kommenden Sonntag im Lokal des Kirchengesangvereins, Konstantiner Straße 4, ein Weihnachtsfest. Es ist ein reichhaltiges Programm vorgesehen, wie „Lebende Bilder" mit Chorgesängen, ernste und heitere Vorträge, Musik u. a. m. Der Jugendbund hat es bisher vortrefflich verstanden, den Verlauf seiner Veranstaltungen interessant zu gestalten. Auch diesmal sind außerhalb des Programms verschiedene Ueberraschungen vorgesehen. Da der Reingewinn für einen besonders guten Zweck: das evang. Greisenheim, bestimmt ist, so wäre sehr zu empfehlen, dem interessanten Verlauf des Festes beizuwohnen und sich nochmals in Weihnachtsstimmung versetzen zu lassen. Beginn pünktlich um 5 Uhr.

**Jungdeutsche Kulturgemeinschaft.** Heute spricht Herr Georg Kittlaus im Vereinslokale, Andrzeja 34, über moderne Kunst. Beginn des Vortrags um 8,15 Uhr. Eingeführte Gäste sind willkommen. — Sonntag, den 19. d. M., findet ein Teeabend für die Mitglieder statt. Beginn um 5 Uhr nachmittags.

**Premiere im Theaterverein „Thalia".** Uns wird geschrieben: Sonntag, den 19. Januar, 7 Uhr 30 abends, ist Premiere im „Thalia". Zur Aufführung gelangt der Schwank in 3 Akten „Der Meisterboxer" von O. Schwartz und C. Mathern. Ein Schwank, wo gelacht und immer wieder gelacht werden muß. Die Menge von Witz und Situationskomik unterhält und bringt jedem Theaterbesucher einige Stunden des Frohseins und des Lachens. Flott in der Spielweise und reich an Verwicklungen, spannt und überrascht der „Meisterboxer" bis zum Schluß. Spielleitung — Richard Zerbe. Von den Darstellern nennen wir: Irma Zerbe, Marra von Derrs, Hertha Kriese, Richard Zerbe, Artur Heine, Hans Krüger, Herbert Blaumann, Max Anweiler. Preise der Plätze von Zl. 1.50 bis Zl. 5.—. Schluß der Vorstellung 10 Uhr 30 abends. Kartenvorverkauf: Drogerie Arno Dietel, Petrikauer 157, Tuchhandlung G. E. Restel, Petrikauer 84.

**Lodzer Turnverein „Aurora".** Uns wird geschrieben: Sonnabend, den 18. Januar, um 9 Uhr abends, veranstaltet der Lodzer Turnverein „Aurora" im eigenen Lokal, Kopernika 70, Preis-Preference und Scheibenschießen. Wir ersuchen hiermit die Mitglieder und Gönner des Vereins um rege Teilnahme, da schöne Preise vorhanden sind.

**Das Konzert von Artur Rubinstein.** Uns wird geschrieben: Kein Meisterkonzert hat bisher in Lodz so großes Interesse hervorgerufen, als das angekündigte Auftreten Artur Rubinsteins, der im Ausland als der genialste Pianist der Welt gilt. Und kein Wunder, denn Artur Rubinstein gehört zu den phänomenalen Virtuosen, die ihre ganze leidenschaftliche und elementare Natur ihrem Instrument mitzuteilen vermögen. Zudem ist der Künstler mit allen Mitteln ausgerüstet, welche die phänomenale technische Kunst zu geben imstande ist. Artur Rubinstein kommt für nur ein Konzert nach Lodz, das am kommenden Mittwoch in der Philharmonie stattfindet.

**Der erste große Ball der Mode.** Wir erhalten die folgende Zuschrift: Auf Bemühung von Direktor Bronislaw Janowski findet am Sonnabend, dem 1. Februar, in den Sälen der Philharmonie der erste große Modenball unter Teilnahme der erstklassigsten Warschauer und Lodzer Firmen statt. Wahl der Modekönigin von Lodz für das Jahr 1930. Wettbewerb der Modenhäuser um die schönste Toilette. Tanz der Modekönigin. Eine Menge Attraktionen. Prächtige Preise. Näheres über diesen hochinteressanten Ball wird demnächst noch bekanntgegeben werden.

× **Ein Vortrag des Roten Kreuzes.** Am 19. d. M. findet auf Bemühen des Roten Kreuzes im Saale der Y. M. C. A. (Petrikauer Str. 89) ein Vortrag von Frau Dr. Kalecka über das Thema: „Tuberkulose ist keine Krankheit, die sich vererbt" statt.

# Vom Film

**Luna.** Die Arche Noahs. Ueber die Leinwand des Luna-Lichtspieltheaters läuft seit einigen Tagen ein Film von großzügiger Wirkung unter der Benennung „Die Arche Noahs". Die Idee, auf Grund welcher dieser Film gekurbelt wurde, entbehrt nicht einer gewissen Originalität. Wir werden aus den schicksalsschweren Vorkriegstagen mitten in den grausigen männermordenden Weltkrieg hineingeführt. Dieser Film gestaltet sich zu einer Anklage großen Stils gegen Krieg, Sittenverderben, Gottlosigkeit und Selbstzerfleischung der Menschen; wie nichtig, wie posenhaft erscheint doch hier der „Patriotismus", der an den Mut appelliert, um sinnloses Massenmorden zu begünstigen. Das moralische Prinzip verkörpert eine wundervolle Greisengestalt, im symbolischen Teil Noah — im zeitlichen ein Priester an der Front. — Während einer Exekution an einer vermeintlichen Spionin wird der Priester mit den anderen Teilnehmern durch ein einschlagendes Geschütz in einem Gemäuer lebendig begraben. Hier schildert der Priester mit prophetischer Geste jene biblische Epoche der Sintflut, von der eine Parelelle zum letztverflossenen Weltkrieg gezogen wird. Die biblischen Bilder werden nun im Film zu einem realen Ereignis von packender Realistik und Größe, die in jedem Zuschauer die größte Bewunderung vor diesem Meisterwerk der Filmtechnik hinterlassen. B.

**40 000 Dollar für Teilnahme Kiepuras an einem Tonfilm.** Der italienische Regisseur Carmine Gallone hat die Absicht, einen Tonfilm herzustellen. In diesem Film, der den Namen „Neapel, die singende Stadt" tragen wird, soll Jan Kiepura die Hauptrolle übernehmen, wofür er 40 000 Dollar erhalten wird.

**Es wurden engagiert:** Fritz Kampers für den Film „O, Mädchen, mein Mädchen, wie lieb' ich dich". Robert Klein-Lörk für den Film „Der blaue Engel", Trude von Molo (Tochter des Präsidenten der Dichter-Akademie) für den Film „Ludwig der Zweite, König von Bayern".

# Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

**Ein Liederbuch.**

Im Verlag von W. Mietke, Warschau, erschien kurz vor Weihnachten unter dem Titel „Unser Liederbuch" eine neue Liedersammlung. Der Herausgeber, Pastor Kersten aus Stawiszyn, hat in dreijähriger Arbeit hier die besten Lieder des evangelischen Liederschatzes zusammengestellt. Diese Sammlung eignet sich vorzüglich für alle religiösen Versammlungen. Im Kindergottesdienst und Konfirmandenunterricht, Jugendverein und Bibelstunde wird es einen geeigneten Platz finden. In seiner Einteilung enthält es folgende Lieder: Advent 12, Weihnachten 39, Neujahr 12, Epiphanias 5, Passion 25, Ostern 17, Himmelfahrt 7, Pfingsten 12, Trinitatis 4, Kirche und Wort Gottes 20, Einladung 14, Buße und Glaube (Bekehrung) 29, Heiligung 25, Bundeslieder 20, Arbeit für den Herrn (Mission) 20, Liebe zu Jesu 20, Vertrauen zu Gott 29, Beten, Loben und Danken 26, Morgen und Abend 28, Gottes Herrlichkeit in der Natur 13, Heimat und Vaterland 9, Kinderlieder 11, Schlußlieder 11, Sehnsucht nach der ewigen Heimat 32, zusammen 445 Lieder. — Eine große Anzahl derselben ist mit zwei- oder dreistimmigem Notensatz versehen, wodurch es ermöglicht ist, daß auch unbekannte Lieder bald eingeübt werden können. Bei der sehr schönen und gefälligen Ausstattung muß der Preis als außerordentlich niedrig bezeichnet werden. Das Büchlein kostet kartoniert Zl. 2,50, kartoniert mit Leinenrücken Zl. 2,80 und ganz in englisch. Leinen gebunden Zl. 3,00.

# Sport und Spiel

cs. **Die neuen Fußballbehörden in Lodz.** Die neue Verwaltung des Lodzer Fußballverbandes setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Vorsitzender Skibicki, 1. Stellvertreter Malinowski, 2. Stellvertreter Glazewski, Sekretär Weinberg, Kassierer Wiankowski, Verbandskapitän Piontkowski, Verwaltungsmitglieder: Wende, Szczygielski; Spiel- und Disziplinarabteilung: Zerbel, Neumann, Kaufmann, Franzmann, Friedmann, Liebich, Feja, Preisert, Skibinski.

cs. **Lodz auf der internationalen Sternfahrt für Motorradfahrer in Berlin.** Am 22. und 23. Januar findet in Berlin eine internationale Sternfahrt für Motorradfahrer statt. Lodz wird durch folgende Herren vertreten sein: Steinert, Menzel, Kolakowski.

cs. **Lettische Korbballspieler verlieren in Warschau.** Vorgestern fand in Warschau ein Korbballspiel zwischen der lettischen Spitzenmannschaft „Latvijas Universitates Studenten" in Riga und dem Akademischen Sportverband in Warschau (A.Z.S.) statt. Die Warschauer siegten 30:27 (12:13).

× **Drei Winterveranstaltungen des Krakauer Automobilklubs.** Der Krakauer Automobilklub veranstaltet am 8. und 9. Februar eine Sternfahrt nach Zakopane. Am 8. Februar wird ferner eine Winterfahrt veranstaltet, und nach Schluß der Sternfahrt, am 9. Febuar, wird eine Autogymkhana im Winterstadion in Zakopane stattfinden. Für die Veranstaltungen zeichnet der Klub gemeinsam mit dem Zakopaner Komitee für Sportveranstaltungen.

Außerdem soll noch — zum erstenmal in Polen — ein Bahnrennen für Kraftwagen, gleichfalls im Winterstadion in Zakopane, zum Austrag gelangen. Die Rennbahn ist eine Runde von 940 Metern Länge, das Rennen soll über 6 Runden gehen. Ob dieses Rennen veranstaltet wird und wann, steht noch nicht fest.

× **Pariser Sechs-Tage-Rennen.** Für das in der Zeit vom 6. bis 12. April stattfindende Pariser Sechstagerennen steht schon eine ganze Reihe von Verpflichtungen fest, so von Girardengo-Linari, Binda oder Piemontesi-Belloni, Choury-Fabre, Hournon-Pecqueux, Merviel-Foucaux, Wambst-Laquehay, Raynaud-Dayen, Lemoine-Guimbrétiere, Mouton und Richli. Als Partner für den letztgenannten Schweizer soll Paul Buschenhagen gewonnen werden, doch sind die Verhandlungen mit dem Berliner, dessen Fahrtalent man jenseits des Rheins wohl zu schätzen weiß, noch nicht abgeschlossen. Buschenhagen wird zunächst einmal mit Richli zusammen auf der Pariser Winterbahn ein Mannschaftsrennen bestreiten.

Rm. **Dr. Peltzer in Australien.** Dr. Peltzer nahm am Mittwoch an einem Sportfest in Sidney teil und startete in einer Staffel über 1540 Yard. Gegner dieser Staffel war eine australische Ländermannschaft, die die Staffel überlegen gewann. Nachdem der erste Staffelmann der Unterlegenen, Lermond (Amerika), viel Boden verloren hatte, konnte Dr. Peltzer den verlorenen Weg nicht mehr aufholen. Die Staffel führte über 880, 440 und 220 Yard.

× **Ein Sieg Gerbichs in Sao Paulo.** Nach einer Meldung aus Rio de Janeiro siegte in Sao Paulo der Lodzer Boxer Gerbich beim Revanchetreffen über den brasilianischen Exmeister Laurindo Armado durch knock-out. Ferner kämpfte Gerbich gegen den Meister von Argentinien, José Gonsalez, der während seiner Boxerlaufbahn kaum einmal besiegt worden ist. Der Kampf dauerte zehn Runden und endete mit dem Sieg des Argentiniers nach Punkten, doch war der Klassenunterschied so minimal, daß die Presse voll Anerkennung die guten Leistungen Gerbichs erwähnt.

## Boxer werden geadelt!

**In Zukunft — vielleicht! — „Comte René Devos"**

Der Belgier René Devos hat jetzt endlich die Chance seines Lebens erhalten und wird mit dem Amerikaner Mickey Walker Ende Februar um den Weltmeistertitel boxen. Sollte er den Titel gewinnen, ist ihm vom belgischen König ins Aussicht gestellt worden, geadelt zu werden.

Sonderbar, wirklich sehr sonderbar! Nun werden Boxer sogar schon auf Grund besonderer Erfolge geadelt! Sollte es nicht genügen, wenn ihm bei einem Titelkampf die gewiß nicht geringe Börse ausgezahlt wird? — Wohin soll eigentlich dieser Heroenfimmel führen!?

Panflavin-PASTILLEN zum Schutz gegen Halsentzündung u. Erkältung.
In allen Apotheken erhältlich

× **Kanada — Davos 7:1.** Die in Davos mit größtem Interesse erwartete kanadische Mannschaft aus Toronto hat ein erstes Match gegen die erste Mannschaft von Davos ausgetragen. Einer etwa 4000köpfigen Zuschauermenge wurde ein Propagandaspiel, wie es besser kaum denkbar ist, vorgeführt. Resultate der drei Zeiten: 2:0, 1:0, 4:1.

**Opfer des Rekordwahnsinns.** Wie aus Boston gemeldet wird, wurde das Flugzeug der Flieger Marra und Kirkpatrick, die einen Angriff auf den Höhenrekord unternommen hatten, und seitdem verschollen waren, im Amston (Connecticut) aufgefunden. Beide Insassen waren tot, das Flugzeug verbrannt.

# Interessantes Allerlei aus Polen

## Das griechisch-orthodoxe Konzil vertagt

Das für den 12. d. M. festgesetzte Konzil der griechisch-orthodoxen Kirche in Polen mußte verlegt werden, da zwischen den Russen, Weißrussen und Ukrainern auf Grund der Mandatverteilung ein Streit ausgebrochen ist. Die Weißrussen verlangen vorerst eine Einberufung von Synoden in den einzelnen Diözesen, wonach erst, im Jahre 1933, das allpolnische Konzil stattfinden sollte.

## Ein vergrabener Schatz?

In **Sosnowiec** bekam die Behörde dieser Tage einen Brief, worin ein Mann erklärt, eine Stelle im Gebiet der Kohlengrubengesellschaft zeigen zu wollen, an der während des Krieges 10 Kisten Gold vergraben worden sein sollen. Die Behörde hat das Angebot mit allem Ernst behandelt, um so mehr, als in der Gegend seit Jahren von einem Schatz gesprochen wird. Heute soll der Schatz gehoben werden.

**Petrikau.** Eine Anleihe für Pflasterungsarbeiten. Die Stadt Petrikau erhielt vom Arbeitsministerium ein Subsidium in der Höhe von 100 000 Zl. für die Wiederherstellung der Straßen in dieser Stadt.

**Nieswiez.** Unterschlagungen. Im Nieswiezer Landwirtschaftsamt wurden dieser Tage vom Landwirtschaftskommissar während der Bücherrevision Unterschlagungen aufgedeckt, die seit längerer Zeit von dem Sekretär dieses Amtes, Malinowski, und dem Sekretär der Nieswiezer Enteignungskommiss. Butkiewicz, verübt worden sind. Die Veruntreuungen wurden in der Weise ausgeführt, daß die beiden Beamten, die mit den Gutspächtern in unmittelbare Berührung kamen, den von diesen Leuten entrichteten Pachtzins unterschlagen haben. Nach den bisher angestellten Berechnungen konnte festgestellt werden, daß die beiden Betrüger, die übrigens verhaftet worden sind, ungefähr 10 000 Zl. auf diese Weise veruntreut haben.

**Lemberg.** Eine rätselhafte Entführung. In Lemberg wurde dieser Tage der 6jährige Sohn Stanislaw des dortigen Gymnasiallehrers Pietrzak aus dem Hause seines Vaters entführt, und zwar drangen der Vogt der Gemeinde Kobelniki, Kreis Wilna, Josef Dybowski, und die Frau des Gymnasiallehrers, die Aerztin Pietrzak, in das Haus ein, überwältigten den Lehrer und führten den Knaben in einem Kraftwagen fort. Der seines Sohnes beraubte Lehrer wandte sich an die Polizei, die eine Untersuchung einleitete.

**Putzig.** Fliegerunfall. Auf dem Flugplatz in Putzig wollte ein Militärflugzeug, das in Graudenz aufgestiegen war, landen, stieß aber mit dem Untergestell an einen Erdhügel, wodurch der Apparat umstürzte und die beiden Flieger unter sich begrub. Die sofortige Hilfeleistung seitens der Flughafenmannschaft bewies sich als unnötig, da beide Flieger ohne jeglichen Schaden aus dem Unfall hervorgegangen waren.

# Vom Rundfunk

**Rundfunkprogramm für Sonnabend, den 18. Januar.**

**Warschau.** 1411 M. 12,05: Schallplattenkonzert. 16,15: Schallplattenkonzert. 19,25: Schallplattenkonzert. 20,30: Abendkonzert. Leichte Musik. 23,00—24,00: Tanzmusik.

**Kattowitz.** 408,7 M. 16,20: Schallplattenkonzert. 20,30: Abendkonzert. Leichte Musik. 23,00: Tanzmusik.

**Berlin.** 418 M. 07,00: Funkgymnastik. 14,00: Aus Operetten (Schallplattenkonzert). 16.30: Unterhaltungsmusik. 19,00: Grigory und Julien Krein. 20,00: „Tiere singen dich an" (Aus Operetten). 21,00: Kabarett „Anti". Danach bis 00,30: Tanzmusik.

**Breslau.** 325 M. 16,30: Unterhaltungskonzert. 19,10: Abendmusik. Quodlibet. 20,30: „Die Kehrseite". Eine heiterernste Hörfolge. 22,30—24,00: Tanzmusik.

**Köln.** 227 M. 13,05—14,30: Orchesterkonzert. 15,00: Kinderspielstunde. 16,25: Lebende Dichter.

**Langenberg.** 473 M. 07,00—08,00: Morgenkonzert.

**Kopenhagen.** 281 M. 15,30: Nachmittagskonzert. 20,00: Aus alten Zeiten. 22,00: Mandolinenorchesterkonzert. 23,00—00,15: Tanzmusik.

**Daventry Experimental.** 479 M. 17,45: Tanzmusik. 19,45: Konzert. 20,30: Orchesterkonzert. 22,00: Symphoniekonzert.

**Wien.** 517 M. 15,00: Nachmittagskonzert. 16,50: Märchen für die Kleinen. 17,45: Kammermusik: Alte Meister. 18,55: Chinesische Dichtung. 20,05: „Die Liebeskutsche" von Ludo Philipp.

**Kaschau.** 293 M. 10 Kw. 20,30: Salon-Orchester-Konzert.

**Mährisch-Ostrau.** 263 M. 17,30: Klaviermusik.

**Prag.** 487 M. 16,30: Jazzmusik. 20,30: Konzert. 21,30: Konzert. 22,20: Konzert aus dem Café „Lloyd". 23,00—23,00: Konzert.

**Preßburg.** 279 M. 20,30: Unterhaltungsmusik.

**Budapest.** 550 M. 18,00: Schallplattenkonzert. Galli Curci. 19,30: Konzert. 20.50: Konzert.

# Aus aller Welt

**Liebestragödie.** Einen tragischen Ausgang nahm in Paris ein Liebesverhältnis, das seit einiger Zeit zwischen einer 51jährigen Frau Chartier und ihrem 24jährigen Stiefsohn bestand. Die Frau, deren Mann vor einigen Monaten gestorben war, hatte es nach und nach verstanden, ihren Stiefsohn, der mit ihr die kleine Wohnung bewohnte, dahin zu bringen, mit ihr ein Liebesverhältnis einzugehen, das immer festere Formen annahm. Niemals kam es zu Streitigkeit zwischen dem ungleichen Paar, bis der junge Mann vor einger Zeit ein junges Mädchen kennen lernte, in das er sich verliebte und das er heiraten wollte. Vor 5 Tagen machte er seiner Stiefmutter davon Mitteilung, daß die Heirat am Sonnabend stattfinden sollte, und er war trotz aller Ueberredungskünste der alten Frau nicht zu bewegen, seinen Entschluß rückgängig zu machen. Am Mittwoch nachmittag war der junge Mann damit beschäftigt, die ihm gehörigen Möbel in seine Wohnung zu schaffen, die er mit seiner Frau beziehen wollte. Als am Mittwoch weder die Stiefmutter noch er im Hause gesehen wurden, ließen die Mitbewohner die Tür zur Wohnung gewaltsam öffnen. Im Schlafzimmer lagen im Bett die Leichen des jungen Mannes und die der Frau. Es scheint, daß die Frau zuerst ihren Stiefsohn und dann sich selbst erschossen hat.

**Fürsorgezöglinge in Aufruhr.** In der Neu-Stettiner Provinzialerziehungsanstalt brach mittags, während der größte Teil der Wachmannschaft abwesend war, eine Revolte aus. Die Zöglinge zerschlugen die Fensterscheiben und brachen die Fensterkreuze aus, zertrümmerten die Möbel und warfen sie auf den Hof. Die Bemühungen des Aufsichtspersonals, die Zöglinge mit Wasserstrahlen zu beruhigen, blieben erfolglos. Erst als die ganze Neu-Stettiner Polizeibeamten alarmiert waren, wurde die Ruhe unter Anwendung des Gummiknüppels wiederhergestellt. Die Anstaltsleitung verweigert einstweilen jede Auskunft über die Ursachen der Revolte.

**Epidemisches Auftreten der Hysterie.** In der Provinz Groningen (Holland) sind seit einigen Tagen mehrere Dutzend Hysterieerkrankungen zu verzeichnen. 3 Fälle sind bisher tödlich verlaufen. Von der Krankheit betroffen sind hauptsächlich Kinder zwischen 6 und 14 Jahren.

**Im Leichtflugzeug über der Wüste Sahara.** Der Kommandant der französischen Flugzeugabteilung in Algier ist Mittwoch mit seiner Frau und seinem 4jährigen Sohn in einem Leichtflugzeug aufgestiegen, um die Wüste Sahara in der Luft zu überqueren. Das Flugzeug hat einen Motor von 60 PS.

**Bluttat eines 15jährigen.** In der Nähe von Greiz kam es zwischen dem 18 Jahre alten Zenker und dem noch nicht 15 Jahre alten Reinhold zu einem Streit, in dessen Verlauf Reinhold seinen Bekannten mit einem Messer niederstach. Zenker starb bereits auf dem Transport ins Krankenhaus. Der 15jährige Mörder flüchtete, konnte aber später in Plauen festgenommen werden.

**Prompte Wirkung.** Ein Konfektionsgeschäft in Spremberg stellte am 2. Januar abends als Voranzeige des Ausverkaufs eine große Figur ins Fenster mit einem Schild, auf dem stand: „Raus mit der Ware!" Am nächsten Morgen fanden die ersten Passanten die Schaufenster eingedrückt, die Ware war verschwunden und auf dem Schild stand als zweite Zeile lakonisch: „Gemacht".

**Drei Lehrlinge vergiften sich.** In Reichenbach (Vogtland) versuchten drei befreundete Lehrlinge in der Wohnung des einen Lehrlings, sich mit Gas zu vergiften. Alle drei wurden zwar noch lebend aufgefunden, aber im Krankenhaus starben zwei von ihnen an den Folgen der Vergiftung. Der Zustand des dritten Lehrlings ist lebensgefährlich.

# Die Filmdiva als Mörderin

Vor acht Jahren wurde der bekannte amerikanische Filmregisseur William Desmond Taylor in seinem luxuriös ausgestatteten Haus in Los Angeles ermordet aufgefunden. Der Mord erregte damals in Hollywooder Filmkreisen ungeheures Aufsehen. Die Polizei hat sich lange bemüht, eine Spur des geheimnisvollen Mörders zu finden. Erst jetzt hat sich ein wichtiger Zeuge gemeldet, dessen Aussage zur Wiederaufnahme der Untersuchung des Falles geführt hat.

Der Zeuge, ein vorbestrafter Mann namens Otis Hefner, gab der Polizei gegenüber den Namen einer der bekanntesten amerikanischen Filmschauspielerinnen als Mörderin Taylors an. Infolge dieser Angaben befindet sich die Filmkolonie bereits in höchster Aufregung. Man erwartet einen ungeheuren Skandal, wenn die Polizei in nächster Zeit auf Grund ihrer Untersuchungen zur Verhaftung der betreffenden Filmschauspielerin schreiten sollte.

Wie Hefner angibt, befand er sich zurzeit des Mordes mit dem Negerchauffeur Taylors vor dem Eingang zu dessen Villa. Plötzlich stürzte eine Dame in dunklem Pelzmantel in größter Aufregung an ihnen vorbei, und fuhr in ihrem wartenden Automobil davon. Der Chauffeur Sands und er selbst hätten bestimmt die betreffende Diva in ihr erkannt. Als Sands wenige Minuten später das Haus betrat, fand er seinen Herrn nur noch als Leiche vor.

Auf die Frage, warum er sich nicht mit dieser wichtigen Aussage schon früher bei der Polizei gemeldet hätte, erklärte Hefner, der Chauffeur Sands habe ihm bald nach dem Morde das Versprechen abgenommen, über ihre Beobachtungen vor dem Hause des Ermordeten den Mund zu halten. Später allerdings seien ihm Bedenken gekommen, und er habe sich 1926 dem Gouverneur von Kalifornien, Richardson, gegenüber erboten, vor Gericht eine eidliche Aussage zu machen. Er sei aber abgewiesen worden. Da sein Name jedoch dauernd im Zusammenhange mit dem Morde genannt würde, wünsche er jetzt durch die Auffindung des wahren Täters sich von jedem Verdachte zu reinigen.

Im Verlaufe der Morduntersuchung hat sich ergeben, daß der ermordete Regisseur dem Genuß von Rauschmitteln verfallen war, und daß er unter den Schauspielern Hollywoods einen schwunghaften Handel mit Rauschgiften betrieb. Auf Grund der Aussage Hefners glaubt die Polizei jetzt an Eifersucht als Motiv für den Mord.

**Explosionsunglück.** In einer Ammoniakfabrik in Waziers bei Lyon explodierte am Mittwoch ein Behälter. 5 Arbeiter wurden mit zum Teil furchtbaren Brandwunden von der Unfallstelle getragen. Während 2 von ihnen kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus starben, ringt ein Dritter mit dem Tode. Die Verletzungen der beiden anderen sind weniger ernster Natur.

**Die Obstbäume blühen in Südslawien.** Die Temperatur betrug in den letzten Tagen 5 Grad Wärme. Im ganzen Lande blühen die Obstbäume und die Fliederbüsche.

**20 500 tödliche Autounfälle in einem Jahre.** Der Sicherheitsrat der Vereinigten Staaten gibt bekannt, daß im Jahre 1929 nicht weniger als 20 500 Personen durch Autounfälle getötet wurden. Ungefähr die Hälfte dieser Zahl waren Fußgänger.

**Funktelephonie Arktis-Antarktis.** Ein Triumph der Funktelephonie wurde, wie erst jetzt bekannt wird, am 1. Dezember von dem sowjetrussischen Chef-Funker auf dem Franz-Josephs-Land, Iwan Krembel, erreicht. Er konnte sich mehr als eine Stunde lang mit dem im Südpolgebiet befindlichen amerikanischen Flieger und Forscher Konteradmiral Byrd unterhalten. Arktis und Antarktis waren in diesen Gesprächen über eine Entfernung von nahezu 15 000 Meilen auf einer Kurzwelle von 41 Metern verbunden.

**40 Kinder erblindet.** Aus Athen wird ein durch Fahrlässigkeit von Aerzten hervorgerufenes Unglück gemeldet, dessen Hergang fast unglaublich klingt. In einer Augenklinik wurde ein Saal, in dem unmittelbar vorher infektiöse Kranke untergebracht waren, mit 40 nur leicht erkrankten Kindern belegt. Dabei wurde nicht einmal für primitivste Desinfektion des Raumes Sorge getragen, so daß binnen kurzem sämtliche Kinder von der Seuche angesteckt wurden und erblindeten. Der Gesundheitsminister hat selbst die Untersuchung gegen die schuldigen Aerzte in die Hand genommen und ihre Verhaftung angeordnet.

**Kampf mit einem Steinadler.** Ein merkwürdiges Jagdabenteuer widerfuhr einem Jäger in der Dauphiné, der mit seinem Hund auf die Hühnerjagd gegangen war. Er stieß auf einen Steinadler, den er mit einem Schuß verwundet. Der Adler setzte sich energisch zur Wehr. Dem angreifenden Hund riß er die eine Vorderpfote glatt ab und hackte ihm die Augen aus. Auch dem Jäger zerfetzte der Vogel die Kopfhaut und verletzte ihn schwer an den Händen. Nach langem Kampfe erst konnte der Jäger den Adler endlich mit einem zweiten Schuß erlegen.

**Heuschreckenplage in Nordafrika.** Die Heuschreckenplage, unter der Nordafrika, insbesondere Algier und Marokko, alljährlich zu leiden haben, hat in diesem Jahr einen außerordentlich ernsten Charakter angenommen. Nachdem diese Schädlinge der Landwirtschaft kürzlich in der Gegend von Rabat einen ganzen Wald sowie den größten Teil der landwirtschaftlichen Kulturen vernichtet haben, sind sie nunmehr bis zur Hauptstadt Marokko vorgedrungen. Die Zugangsstraßen sind mit einer dichten Heuschreckenschicht bedeckt, so daß die Bewohner der äußeren Stadtteile Stroh und Teerfeuer anzünden, um den Vernichtungskampf gegen die Schädlinge zu führen. Auch im Norden von Rabat sind Heuschreckenschwärme von Millionen von Tieren eingefallen und haben großen Schaden angerichtet.

**Schießwütige Gendarmen.** Aus Bukarest wird uns gemeldet: In der Ortschaft Banja haben zwei Gendarmen ein furchtbares Blutbad angerichtet. Es kam zwischen ihnen und Bauern, die über Politik sprachen, zu einem Streit, in dessen Verlauf die beiden Gendarmen ihre Revolver zogen und gegen die in dem Gasthaus anwesenden Personen das Feuer eröffneten. Zwei Personen wurden getötet, einige schwer und mehrere leicht verletzt. Auf der Straße wurde die Schießerei fortgesetzt, doch gelang es schließlich, die beiden Gendarmen zu entwaffnen und den Behörden zu übergeben.

**Der älteste Franzose — 108 Jahre alt.** M. Duberger in dem Dorfe Rouritey bei Bordeaux, der vor einigen Tagen seinen 108. Geburtstag feierte, dürfte der älteste lebende Franzose sein. Sein 79jähriger Sohn ist noch als Bankangestellter in Bordeaux tätig.

## Lodzer Geldbörse

Lodz, den 16. Januar 1930.

| | Abschluß | Verkauf | Kauf |
|---|---|---|---|
| **Valuten** | | | |
| Dollar | 8,88 | —,— | —,— |
| **Devisen.** | | | |
| New York | 8,89 | —,— | —,— |
| **Verzinsliche Werte** | | | |
| 5 % Dollarprämienanleihe | —,— | 75.50 | 75,— |
| 4 % Investitionsanleihe | —,— | 121,50 | 121,— |
| **Bankaktien** | | | |
| Bank Polski | —,— | 176,50 | 176,— |

Tendenz stetig.

Amerik. Dollar 8,8775 — 8,8825. Rentenmarken 212,40. 4% Investitionsanleihe 120, 121. 5% Dollarprämienanleihe 74, 75,50. 8% Pfandbriefe der Stadt Lodz 63,50 64,50. 8% Pfandbriefe der Stadt Petrikau 60, 61. Bank Polski 176, 177,50. Lilpop 36,25 37. Feste Tendenz für Pfandbriefe und 5% Dollarprämienanleihe. Aktien andauernd, Bank Polski etwas schwächer.

## Warschauer Börse

Warschau, den 16. Januar

**Valuten**

Dollars Transakt. 8.87 Verkauf 8.92½ Kauf 8.87½

1 Gramm Feingold = 5.9244 Zloty.

**Staatspapiere und Pfandbriefe**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Investitionsanleihe | 121.50 121.00 | 8-proz. Pfandbriefe der St. Warschau | 68.50-69.00 |
| Dolarówka | 76.00-75.75 | 8-proz. Pfandbr. der Stadt Kalisch | 59.50 |
| Konversions-Anleihe | 49.75 | 8-proz. Pfandbriefe der St. Lodz | 64.00-64.50 |
| 10-proz. Eisenbahn-Anleihe | 102,50 | 8-proz. Pfandbr. d. Stadt Petrikau | 61.00 |
| 8-proz. Obl. der Bank für Landeswirtschaft | 94.00 | 10-pr. Pfandbr. d. St. Siedlce | 73.25 |
| 4,5-proz. Bodenkreditpfandbr. | 48.75-49.25 | | |

**Schecks.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berlin | 212.90 | Paris | 35.02 |
| Gdańsk | 173.40 | Prag | 26.36 |
| Belgien | 124.15 | Schweiz | 172.46 |
| Holland | 358.40 | Stockholm | —.— |
| London | 43.3925 | Wien | 125.36 |
| New York | 8.896 | Italien | 46.67 |
| Kopenhagen | —.— | Oslo | 238.23 |

**Aktien**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Diskonto-Bank | 124.00 | Nobel | 11.00 |
| Bank Polski | 177.25 | Modrzejów | 16.00 |
| Allgem. Kreditbank | 110.00 | Ostr.-Werke | 66.00 |
| Bank Zachodni | 80.00 | Monopol Gdańsk | 277.60 |
| Genossenschaftsbank | 78.50 | Starachowice | 21.00 |
| Kohlenges. | 50.00 | Firlay | —.— |

# Der Mann, der nur in Millionen rechnete

London steht am Vorabend einer großen Sensation, dem Beginn des Kriminalprozesses gegen den Millionenschwindler Clarence Hatry. Es ist noch nicht lange her, daß Hatry im Mittelpunkt der Londoner Gesellschaft stand, wo er sich stets mit dem Glanz des höchsten Reichtums aufzuführen verstand. Sein Haus im vornehmsten Wohnviertel am Hyde-Park, das gegenwärtig das Siegel des Konkursverwalters trägt, war die Jahre von Hatrys Glanzheit hindurch die Stätte von prunkvollen Veranstaltungen, bei denen der Gastgeber seinen Gästen in vorgerückter Stunde viel Kreditzusagen entlocken konnte, die ihm dazu verhalfen, seine Unternehmungen immer mehr auszubauen. Clarence Hatry, der von sich selbst das stolze Wort geprägt hat: „Ich rechne nur in Millionen", ist im Herbst zusammengebrochen und hat sich nicht nur als Bankrotteur, sondern als grober Schwindler und Betrüger entpuppt.

Der einstmalige Günstling der englischen Aristokratie (lies Gesellschaft und Finanz-Aristokratie) hat gedacht, einen klugen Schachzug damit getan zu haben, indem er die Staatsanwaltschaft selbst aufforderte, gegen seine Person vorzugehen. Leider aber hat die englische Staatsanhaltschaft prompt gearbeitet und sämtliche Schwindeltransaktionen aufgedeckt. In monatelangen Verhandlungen sind Hatry und seinen drei mitangeklagten Direktorkollegen in 19 unbestrittenen Fällen die schwersten Vergehen nachgewiesen worden. Unter bewußter Angabe falscher Tatsachen und unter Hinterlegung gefälschter Aktien und Obligationen hat Hatry **Kredite in Höhe von vielen Millionen Pfund** erhalten. In vielen Fällen hat er es verstanden, mit größtem Geschick vorzugehen, so daß bis zum Tage seines Zusammenbruchs selbst auch bei den authentischsten Stellen der Londoner City nicht der geringste Argwohn bestanden hatte.

Besonders interessant für den wahrscheinlich bereits in der nächsten Woche vor dem Londoner Kriminalgericht, dem Old Bailey, beginnenden Prozeß muß der dramatische Schluß der Verhandlungen vor dem Polizeigericht werden, als Hatry nämlich zum erstenmal mit Leidenschaft den Versuch machte, sich als den Getäuschten und Mißverstandenen hinzustellen, ein Versuch, der vor den Ohren des dem Kriminalprozeß präsidierenden Richters wenig Verständnis finden dürfte. Als vorsitzender Richter ist nämlich eine der erfahrensten englischen Rechtspersonen, der fast achtzigjährige Richter Avory, vorgesehen, dem der Ruf einer kalten Strenge vorangeht. Die Führung der Staatsanwaltschaft in Person des Justizministers selbst läßt an Autorität und Reputation ebenso wenig zu wünschen übrig. Die vier Angeklagten haben sich die tüchtigsten Verteidiger Londons bestellt. Der Verteidiger von Hatry selbst, Curtius Bennett, verlangt ein Honorar von **hundert Pfund pro Verhandlungstag,** welches von den wenigen Freunden, die noch zu Hatry halten, garantiert worden ist. Die Dauer des Prozesses ist mit vierzehn Tagen umschrieben, und diese 14 Tage werden in Old Bailey einen Ansturm des sensationslustigen Publikums erleben, wie kaum zuvor.

In der Londoner City, wo man Hatry mit Recht den größten Teil der Schuld an der Börsenkrise der letzten Monate zuschreibt und seine einstmalige Günstlingsstellung infolgedessen vergessen hat, werden bereits jetzt Wetten abgeschlossen auf das Ausmaß der Strafe, die ihm das Gericht zuerteilen wird. Die „Marge" ist gering und schwankt zwischen zehn und vierzehn Jahren Zuchthaus.

# Handel und Volkswirtschaft

## Um eine Besserung der Lage in der Baumwollgarn-Branche

### Ein Rundschreiben der Vereinigung der polnischen Baumwollgarn-Erzeuger.

Die Vereinigung der Baumwollgarnerzeuger in Polen hat ihren Mitgliedern ein Rundschreiben nachstehenden Inhalts zugesandt:

Auf dem Amerika-Garnmarkt hat sich die Lage seit Frühling 1929, d. h. seit das Boumwollgarnkartell seine Tätigkeit einstellte, erheblich verschlimmert. Von einer Regelung der Preise ist keine Rede mehr: mehrere Firmen, die sich offenbar in Zahlungsschwierigkeiten befinden, verkaufen beispielswese 1 kg Garn Nr. 24 für 64,5 Cents. während die Selbstkosten, ohne Amortisationskosten 70,2 Cents, betragen müssen. Selbst in der Tschechoslowakei, wo die Garnindustrie viel mehr erzeugt als der Inlandsmarkt aufnehmen kann, kostet ein Kilogramm Garn Nr. 24 ungefähr 70 Cents. Die Lage auf unserem Garnmarkt wird noch besser veranschaulicht durch die Ergebnisse einer Umfrage der Vereinigung der Baumwollgarnerzeuger, der wir folgende Zahlen entnehmen:

40 Baumwollgarnspinnereien (Amerikagarn) sind im Betrieb und besitzen 1 472 407 Spindeln, darunter 216 tausend 359 Selfaktorspindeln, 1 016 980 Ringspindeln usw. Die durchschnittliche Nummer der erzeugten Garne betrug 23,2. Die Herstellungsmöglichkeit betrug bei einschichtiger Arbeit in 46 Wochenstunden in der ersten Dezemberwoche des vergangenen Jahres 106 Prozent.

Seit dem Frühling 1929 wurden 25 Firmen statistisch erfasst. Man erlangte über diese 25 Firmen nachstehende Daten:

Die Produktionsmöglichkeit betrug bei 46stündiger Arbeitswoche in einer Schicht 615 524 kg, im ganzen zweiten Halbjahr ungefähr 15 503 000 kg. Die tatsächliche Erzeugung in derselben Zeit betrug 9 094 000 kg für eigenen Gebrauch und 7 526 564 kg für den Verkauf, insgesamt also 124 Prozent der Herstellungsmöglichkeit bei einschichtiger Arbeit. Vier Firmen arbeiteten in zwei vollen Schichten, eine Firma arbeitete zu 160 Proz. ihrer Produktionsfähigkeit, 4 Firmen 124 bis 150 Proz., zwei Firmen 118 bis 123 Proz., eine Firma 150 Proz., zwei 100 Proz., 6 Firmen 86 bis 93 Proz., zwei Firmen 75, zwei Firmen 45 bis 50, eine 0 Prozent.

Im Vergleich zu ihrer Herstellungsmöglichkeit besassen die 25 Firmen zum Verkauf:

| in der Zeit | tatsächl. Verk. | mögl. Herstell. zum Verkauf | Lager |
|---|---|---|---|
| 29. 6. 1929 | | | 1 750 000 kg |
| 29. 6. — 10. 8. | 113 % | 75 % | 1 260 000 kg |
| 10. 8. — 7. 9. | 148 % | 119 % | 1 040 000 kg |
| 7. 9. — 5. 10. | 166 % | 156 % | 950 000 kg |
| 5. 10. — 2. 11. | 120 % | 141 % | 1 116 000 kg |
| 2. 11. — 30. 11. | 127 % | 130 % | 1 160 000 kg |
| 30. 11. | 74 % | 101 % | 1 370 000 kg |

Wie aus dieser Aufstellung hervorgeht, war die Produktion ab 5. Oktober v. J. zu gross. Der Markt konnte die hergestellten Warenmengen nicht aufnehmen, die Lagervorräte vergrösserten sich, und die Preise sanken. Es wäre besser gewesen, die Produktion einzuschränken. Die Herstellungskosten wären zwar um 1 Cent gestiegen, dafür hätte man sich aber die 5 Prozent, um die die Preise durch die Ueberproduktion gesunken sind, gespart. Noch besser wäre die Einhaltung einer hundertprozentigen Produktion gewesen: man hätte normale Preise behalten, und die Lagervorräte wären nicht so gross geworden.

Ueber die Firmen, die Macco-Garn herstellen, wurden nachstehende Ziffern erlangt: Es gab 5 Spinnereien mit 154 138 Spindeln, davon 28 156 Selfaktorspindeln, 119 800 Rinfspindeln usw. Die durchschnittliche Nummer des hergestellten Garns betrug 63, die Produktionsmöglichkeit bei einschüchtiger Arbeit in 46 Wochenstunden 31 800 kg. In der ersten Dezemberwoche des vergangenen Jahres betrug die tatsächliche Produktion 36 Prozent.

Die vorläufige Verwaltung der Vereinigung der Baumwollspinnnereien kommt auf Grund dieser Ziffern zu nachstehenden Vorschlägen:

Die Betriebsstatistik muss nicht nur weitergeführt, sondern ausgebaut werden. Der Vereinigung müssten alle Amerikagarn-Spinnereien beitreten. Betriebseinschränkungen müssten von allen Firmen gleichmässig durch Abbau der Spindelstunden durchgeführt werden. Es wird schon jetzt eine gleichmässige 100prozentige Produktion vorgeschlagen. Nach der Regelung der Produktion müssten einheitliche Verkaufsbedingungen eingeführt werden. Ausserdem werden verschiedene andere Vorschläge zur Regelung der Verhältnisse auf dem Garnmarkt gemacht.

## Eröffnung der polnischen Textilausstellung in Stockholm

× Wie bereits berichtet, wurde auf Bemühen des schwedischen Konsuls in Lodz und unter Mitarbeit der Lodzer Industrie- und Handelskammer und des Exportverbandes in Lodz von der Polnisch-Schwedischen Handelskammer eine Ausstellung polnischer Textilerzeugnisse in Stockholm veranstaltet, um den Lodzer Waren den Weg auf den skandinavischen Markt zu öffnen.

Nach gestern eingegangenen telegraphischen Meldungen ist die Ausstellung am Mittwoch eröffnet worden. An der Eröffnung nahm seitens der polnischen Regierung der bevollmächtigte Minister Rozwadowski, seitens der schwedischen Regierung Staatssekretär Modig, Kommerzialrat Sohlman, der Vorsitzende der polnisch-schwdischen Handelskammer Isberg, Verwaltungsmitglieder dieser Kammer, sowie andere hervorragende Persönlichkeiten teil. Die Lodzer Textilindustrie vertrat Herr Direktor Artur Geisler.

Wie die polnisch-schwedische Handelkammer mitteilt, hat die polnische Textilausstellung grossen Eindruck gemacht.

### Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Am 16. d. M. hat die Firma „Gebrüder Pytowski", Fabrik von Möbel- und Dekorationsstoffen, Petrikauer Strasse 47, im Handelsgericht ein Gesuch um Gewährung eines Zahlungsaufschubs eingereicht. Die Firma begründet ihr Gesuch mit der schlechten Wirtschaftslage und der geringen Nachfrage nach Luxusstoffen, sowie mit der Notwendigkeit, Wechselproteste auszukaufen. Wie aus der angefügten Bilanz hervorgeht, betragen die Aktiva 376 309 Złoty (Schuldner 75 340 Zł., Waren 94 004, Maschinen und Einrichtung 151 981 Zł.); die Passiva beziffern sich auf 255 461 Zł. (Akzepte 148 167, Gläubiger 85 739 Złoty). Der Sanierungsplan sieht eine Befriedigung der Gläubiger nach Massgabe des Verkaufs der Waren vor.

Das Handelsgericht verlängerte die Gültigkeitsdauer des eisernen Briefes für die fallierten: Josef Zulkowski, Mitbesitzer einer mechanischen Weberei, Petrikauer Strasse 104 (bis zum 31. März d. J.), Tola vel Tauba Posner, Konfektion, Zielona 55 (bis zum 1. April d. J.), Boris und David Frenkel, Trikotagenfabrik, Kilinskistrasse 95, (bis zum 30. März d. J.).

In Sachen des Konkurses von Stanislaw Miszewski, Druckerei, Petrikauer Strasse 111, wurde eine neue dreimonatige Frist zur Anmeldung der Forderungen festgesetzt.

---

**Der Verein der Gläubiger zum Schutz von Handel und Gewerbe,** dessen Sitz sich bisher im Lokale des Landesverbandes der Textilindustrie befindet, hat bereits 10 Gläubigerkonsortien verschiedener zahlungsunfähiger Firmen gebildet. Es handelt sich um die Firmen: Gebrüder Chimowicz, K. Rudnicki, J. Berkensztat, Turski, Swiklinski und Co., L. Mordyaner, sämtlich in Lodz, Kaz. Jarocinski, W. Hecht und Co., Jan Ebertowski, sämtlich in Posen, Hirsch Eder in Krakau, Wolf Dzialdow in Danzig. In Bildung begriffen ist ferner ein Gläubigerverband der Firma „J. M. Garfinkel" in Sosnowiec. Zu bemerken ist, dass der Verein nicht aus eigener Initiative, sondern auf Ansuchen eines Mitgliedes einen Gläubigerverband bildet. Der Verein erfreut sich regen Interesses der Kaufmannschaft auch in der Provinz.

× **Butterpreise in Polen.** Der Verband der Molkereigenossenschaften bestimmte bis auf Abruf folgende Preise für den Verkauf im Lande: Butter I. Sorte bis zu 5,80 Zł. für das Kilogramm, Butter II. Sorte bis zu 5.40 Złoty, Butter III. Sorte bis zu 4,80 Złoty für das Kilogramm. Die Preise im Grossverkauf betragen von 4 Złoty bis zu 4,20 Złoty das Kilogramm. Tendenz schwach.

B. **Konferenz der Leiter der Staatsbanken.** Im Präsidium des Ministerats fand vorgestern eine Konferenz statt, die der Erörterung der Vorwürfe gewidmet war, welche den Verwaltungen der Staatsbanken wegen schlechter Wirtschaft gemacht worden waren. An der Konferenz nahmen der Finanzminister, der Vorsitzende der Bank von Polen, Wrublewski, der Vorsitzende der Landeswirtschaftsbank, General Gurecke und der Vorsitzende der staatlichen Landwirtschaftsbank, Dutkiewicz, teil.

× **Die Bilanz der Bank Polski** für das erste Drittel des Januar ergibt einen Goldvorrat für 700 591 000 Zł., d.i. 74 000 Zł. mehr als in der vorhergehenden Dekade. Ausländisches Geld und Forderungen an das Ausland, die zu Deckung bestimmt sind, haben sich um 17 927 000 Zł. zu dem Betrag von 400 643 000 Zł. verringert, desgleichen auch die zur Deckung nicht dienenden Forderungen und Gelder, die sich um 1 239 000 Zł. auf 106 337 000 Zł. verringert haben. Das Wechselportefeuille ist um 19 509 000 Zł. zu dem Betrag von 684 710 000 Zł. gesunken. Die Pfandanleihen verkleinerten sich um 2 787 000 Zł. auf 74 159 000 Zł. Die anderen Aktiva haben sich um 51 256 000 Zł. auf 112 888 000 Zł. vermindert. In den Passiven wurde der Reservefonds aus den Einnahmen um 10 Mill. bis auf 110 Mill. vergrössert. Diese Einnahmen wurden aus den Zinsen der Wertpapiere dieses Fonds (6 378 000 Zł.) und aus den gesamten Bankeinnahmen (3 612 000 Zł.) gebildet. Der Posten der sofort zahlbaren Verpflichtungen ist um 70 458 000 Zł. bis auf die Summe von 538 314 000 Zł. vergrössert. Der Umlauf der Banknoten verminderte sich um 125 161 000 Zł. zu dem Betrag von 538 314 000 Zł. Die Deckung der im Umlauf befindlichen und sofort zahlbaren Verpflichtungen der Bank mit Gold beträgt 39.96 Prozent, also 9.96 Prozent mehr als die statutengemässe Deckung, die Deckung mit Edelmetallen und Valuten beträgt 52.81 Prozent — 22.81 Prozent mehr als die statutengemässe Deckung, die Deckung der im Umlauf befindlichen Banknoten durch Gold beträgt 57.66 Prozent.

× **Betriebseinschränkungen in den oberschlesischen Bergwerken.** In der Kohlengrube „Saturn" wurden dieser Tage 600 Bergleute gekündigt. Es ist dies die grösste Zahl von Arbeiterentlassung, die bisher im Dombrowaer Kohlenindustriegebiet vorgekommen ist. Auch in der Bismarck-Hütte in Wielkie Hajduki und in anderen Werken des gleichen Konzerns wurde die Arbeit auf 15 Tage im Monat eingeschränkt. Die Arbeitslosen werden für die arbeitsfreien Tage Unterstützung erhalten.

× **Grosse Zuchtviehauktion in Danzig.** Die 149. Zuchtviehauktion der Danziger Herdbuchgesellschaft am 5. und 6. Februar ist äusserst stark beschickt. Zum Verkauf sind angemeldet: 60 sprungfähige Bullen, 245 hochtragende Kühe und 260 hochtragende Färsen. Bei diesem riesigen Auftrieb kann denjenigen Landwirten und Züchtern, die ihren Viehbestand durch wertvolles und leistungsfähiges Material ergänzen wollen nur empfohlen werden, die Veranstaltung zu besuchen. Sämtliche Tiere sind gesund und reell und von Spezialärzten kurz vor der Auktion untersucht. Das Zuchtgebiet ist vollkommen frei von Maul- und Klauenseuche. Expedition und Verladung wird von der Herdbuchgesellschaft ausgeführt., für Zuchtvieh werden 50 Prozent Frachtermässigung gewährt. Złoty werden zum amtlichen Kurs in Zahlung genommen. Kataloge nebst Anschreiben mit allen näheren Aufklärungen versendet kostenlos die Danziger Herdbuchgesellschaft, Danzig, Sandgrube 21.

× **Fusion „Fiat" — „Itala".** Die bekannte Automobilfabrik „Fiat" vereinigte sich mit der Fabrik „Itala" wobei das gesamte Personal von der Firma Fiat übernommer wird.

### Heute in den Theatern

**Teatr Miejski.** — „Cjankali".
**Teatr Kameralny.** — „Która to była".
**Teatr Popularny.** — „Bronx-Ezpress".

### Heute in den Kinos

Casino. — Die Frau auf dem Mond.
Capitol. — Die Dame in Rot.
Grand Kino: Die Braut Nr. 68.
Luna. — Die Arche Noah.
Mimoza. — Die weiße Prinzessin von Moskau.
Odeon. — Der verliebte Leichnam.
Palace. — Liebe in Flammen. Zwischen ihnen war nichts vorgefallen...
Przedwiosnie: Das Grab des Unbekannten Soldaten.
Reduta: Das verbotene Viertel von Algier.
Splendid. — Der singende Narr (Tonfilm).
Kino Spółdzielni. — Die Frau und der Bajazzo.
Städtisches Bildungskino: Die Jungfrau von Orleans.

### Wetterbericht vom 16. Januar
**der Wetterwarte am Deutschen Gymnasium.**

| Stunde | Luftdruck in mm | Lufttemp. Celsius | Luftf. Proz. | Windricht. | Windst. m/s | Grad der Bewölkung |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 7 Uhr | 744,9 | + 3,2 | 74 | S | 2 | fast bedeckt |
| 13 „ | 745,7 | + 3,8 | 82 | SW | 2 | bedeckt |
| 21 „ | 750,0 | + 3,0 | 90 | NO | 2 | „ |

Höchste Temperatur + 4,3 Tiefste Temperatur + 2,2
Regenmenge 1.9.

Druck und Verlag:
„Libertas". Verlagsges. m. b. H., Lodz, Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den Inhalt der „Freien Presse"
Hauptschriftleiter Adolf Kargel.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 15. d. M. nach langem schwerem Leiden unseren lieben

# Emil Kuntze

im Alter von 56 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung des Entschlafenen findet am Sonnabend, den 18. d. M., um 2 Uhr, vom Trauerhause, Tuszynska Nr. 21, aus auf dem neuen evang. Friedhof in Rokicie statt.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

4643

---

## Männergesangverein „Eintracht", Lodz

Am Sonnabend, den 1. Februar 1930, findet in unserem Lokale, Senatorska-Straße 7, der diesjährige

## Traditionelle Maskenball

statt, zu dem wir alle Mitglieder sowie Freunde und Gönner unseres Vereins ergebenst einladen.

Beginn um 10 Uhr abends.

**3 Orchester.** **3 Orchester.**

Musikalische Leitung — Kapellmeister **Rich. Toelg.**

**Der Vorstand.**

Kartenvorverkauf nur gegen Vorzeigung der Einladungskarten bei Jul. Rosner, Petrikauer 98. Nichtzugestellte Einladungen können jeden Donnerstag sowie vom 25. d. M. täglich ab 8 Uhr abends im Vereinslokal in Empfang genommen werden.

4645

---

## Männer-Gesangverein „Concordia", Lodz

Am 1. Februar d. J. veranstalten wir im eigenen Vereinshause, Gluwna-Straße 17, unseren traditionellen

# Maskenball

und laden hierzu alle werten Mitglieder nebst Angehörigen, Freunde und Gönner unseres Vereins höflichst ein. Besondere Einladungen werden versandt, können aber auch persönlich an den Vereinsabenden, Montags, im Vereinslokale in Empfang genommen werden.

Ballmusik unter persönlicher Leitung Meister A. Thonfelds.

**Die Verwaltung.**

4685

---

# Masken-Alben

erhältlich

bei **„Libertas"**, Petrikauer Straße 86.

---

**Büro**

von

## Karl Oskar Wieczorek

**Kopernika (Milsza) 8**

Einsprüche in Sachen der Einkommen-, Umsatz-, Immobilien- u. Lokalsteuer; allerhand Eingaben an die Bezirks- und Friedensgerichte und sämtliche administrativen und Militär-Behörden; schriftlicher Verkehr in Ehescheidungsangelegenheiten; Uebersetzungen von jeglicher Art Schriftstücken und Schreibmaschinenabschriften.

Prompte und reelle Bedienung durch fachkundige Kräfte. Straßenbahnverbindung: Linie Nr. 5, 6, 8, 9 und 16.

6311a

---

# 149. Zuchtviehauktion

der

**Danziger Herdbuchgesellschaft E. V.**

am **Mittwoch, d. 5. Februar 1930** vormittags 10 Uhr u. Dienstag, den 6. Februar 1930, vormittags 9 Uhr

in **Danzig—Langfuhr,** Husarenkaserne 1.

**Auftrieb:**

**565 Tiere** und zwar: **60 sprungfähige Bullen, 245 hochtragende Kühe und 260 hochtragende Färsen.**

**Die Viehpreise sind in Danzig sehr niedrig.**

**Das Zuchtgebiet ist vollkommen frei von Maul- und Klauenseuche.**

Verladungsbüro besorgt Waggonbestellung und Verladung. Frachtermäßigung von 50% wird gewährt. Die Ausfuhr nach Polen ist danzigerseits völlig frei. — Kataloge mit allen näheren Angaben über Abstammung und Leistung der Tiere usw. versendet kostenlos die **Geschäftsstelle Danzig, Sandgrube 21.** 4699

---




Erscheint zweichöchentlich in polnischer Sprache. Fachartikel aus allen Zweigen der Textilindustrie und großer Handelsteil. Bezugspreis vierteljährlich Zloty 5.—. Abonnements- und Inseratenannahme: Kilinskistraße 78. Postscheckkonto: P. K. O., Warszawa, Nr. 64-977.

---

## Jegliche Heilkräuter

empfiehlt die

**Apotheke des Dr. R. Rembieliński**

**Lodz, Andrzeja 28, Telephon 149-91,**

Achtung! Die Apotheke nimmt Urin, Auswurf- und Blut zur Analyse an. 4549

---

## Dr. med. J. Sadokierski

**Mund-** u. **Kieferchirurgie,** Krankheiten des Zahnfleisches, der Zunge usw. **Zahnregulierung,** Röntgendiagnostik. **Petrikauer Straße 164, Tel. 127-83.**

Empfängt von 3—7 Uhr 4550

---

## Dr. med. H. LEICHTER

**— Kieferchirurg —**

**Krankheiten des Gaumens, Kiefers, Zahnfleisches, Zunge usw.**

**ist umgezogen**

nach der **Zielona 9,** Front, 1. St., Tel. 149-66.

Von 1½—5 Uhr. 4679

---

## Zentral-Zahnklinik

**Petrikauer 86, Tel. 138-27**

Krankheiten des **Kiefers, Zahnfleisches, Gaumens,** Spezielle Abteilung für Zahnersatz. Konsultation unentgeltlich.

**Ermäßigte Preise laut Taxe.** 4539

---

## Zahnarzt TONDOWSKA

**51 Główna 51,** Tel. 174-93. 4548

Empfangsstunden v. 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends.

---

Wem von den Lesern ist die Adresse des

**M. E. Trayser**

der Pillen gegen Rheumatismus liefert, bekannt? Seine Adresse lautete vor dem Kriege: **M. E. Trayser, London,** 68 Shoe Lane, England. Habe wiederholt dahin geschrieben aber keine Antwort erhalten. Bitte Adresse niederzulegen unter „Trayser" in der Gesch. der „Freien Presse".

---

## Miejski Kinematograf Oświatowy

**Wodny Rynek — Róg Rokicińskiej.**

Od wtorku, dn. 14, do poniedziałku dn. 20 stycznia 1930 r.

**„Dziewica Orleańska"**

(Joanna D'arc) — w roli głównej Simonne Genevois

---

**O. Kossmann**

**Lodz zu Beginn des 19. Jahrhunderts.**

Karte 1: 25 000

Preis Zl. 1.—

Erhältlich bei **„Libertas"** Petrikauer Straße 86, im Hofe.

---




---

Habe 60—70 Zentner 4691

## Flachsstroh

60—65 cm lang zum Verkauf. Bahnhof 2 Min. Reflektanten wollen sich mit Preisangebot an Gutsbesitzer Fischer, **pocz. Nowawieś Królewska na Pomozu pow. Wąbrzeźno m. Wieldządz** wenden.

---

Suche zum April evgl.

## Hauslehrerin

der polnischen Sprache mächtig, für 2 Mädchen von 8 und 9 Jahren. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbittet Frau von Witzleben, **Liszkowo** koło Lobzenicy, okreg Bydgoski. 4713

---

Für ein größeres Unternehmen wird per sofort eine kautionsfähige

## Kassiererin

die der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, gesucht. Offerten unter „Kassiererin" an die Gesch. der „Freien Presse" zu richten. 1047

---

**Dr. med.** 4637

**LUDWIG**

## RAPEPORT

**Facharzt für Nieren-, Blasen- und Harnleiden**

**Ul. Narutowicza 25**

**Dzielna, Tel. 144-10**

Empfängt von 1—2 und 5—8 Uhr.

---

## Dr. med. E. Eckert

**Kilinskiego 143**

das 3. Haus v. der Główna,

Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 4537

---

**Zahnarzt**

## J. Gitis

**Główna 41,**

2. Stock, Front, Tel. 146-65

Empfang: Von 9 früh bis 9 Uhr abends ohne Unterbrechung. 4540

---

## Masken-Kostüme

neue und getragene, verleiht Natorowski, Gdanska 64, Wohnung 12. 1039

---

**Reduzierter**

## Warenschauer

der schon lange arbeitslos ist, **bittet um Beschäftigung** als **Portier** oder dergl. Adresse zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Freien Presse." 1017

---

## Laden

**mit Wohnung**

direkt vom Wirt zu mieten. Rzgowska 45. 1019

---

Ein sonniges möbliertes

## Zimmer

mit separatem Eingang zu vermieten. Näheres zu erfragen Zielona 41, 2. Stock, links. 1046

---

## Lehrjungen,

die in Schlosser- oder Radiowerkstätten gearbeitet haben, werden gesucht. Anmeldungen von 9½ bis 10 Uhr vormittags in der **Firma J. Reicher u. Co.,** Gdanska-Straße 118.

---

Intelligente routinierte

**Korrespondentin**

flotte Maschinenschreiberin, die fehlerlos die deutsche und polnische Sprache beherrscht, für den 1. Februar d. J. gesucht. Off. unter „Flotte Korrespondentin" abzugeben in der Geschäftsst. der „Freien Presse". 4710

---

## Laufbursche

Sohn achtbarer Eltern, der deutsch und polnisch versteht kann sich melden von 9—10 bei **Auto-Skoda** Piotrkowska 88. 1038

---

Suche Vor- oder Nachmittagsbeschäftigung

**zu Kindern**

kann auch unterrichten deutsch und polnisch. Offert. unter „Gewissenhaft" abzugeben in d. Gesch. der „Fr. Pr." 1033